

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939  
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

132 (17.5.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-816851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-816851)

Einzelpreis 10 Rpf

Verlagsleiter Dr. Dr. Konrad Barth, gleichzeitig Verleger und Bild. Stiefel, gleichzeitiger Verleger Jacob Neugebauer, gleichzeitig Verleger und Verleger; verantwortlich für den Unterhaltungsstil Alfred Wien; für den Sportteil, Verleger und Bildmeister Hermann Götting; für die Heimatbeilage Dr. Dr. Konrad Barth, gleichzeitiger Verleger, Berliner Schriftleitung: Joseph Fock, Berlin W 35, Viktorialstr. 4 A (Fernr. Nr. 9551/66). Verantwortlich für den Anzeigenteil Karl Meyer, Oldenburg. Nr. 17. 33. Heber 13.000. Zur Zeit Preisliste Nr. 10 gültig. — Druck und Verlag von V. Schatz, Oldenburg 1. O.

# Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Nummer 132

Oldenburg, Dienstag, den 17. Mai 1938

72. Jahrgang

## „Ein Lauerntrostwert wird gebaut“

Hermann Göring vollzieht den ersten Spatenstich im Kapruner-Tal

**Bell am See, 16. Mai.**  
Generalfeldmarschall Göring hat am Montag im Kapruner-Tal den ersten Spatenstich zum gewaltigen Lauerntrostwert des Reiches, dem Lauerntrostwert, vollzogen. Der Generalfeldmarschall hat damit das Versprechen eingeholt, das er auf der genantenen Kundgebung am 2. April auf dem Salzburger Heidenplatz gegeben hat: die reichen Schätze des Landes Salzburg, die Wasserkräfte seiner gigantischen Bergwerke, zu bebauen.

Der Plan eines Lauerntrostwertes wurde schon viele Jahre erwohnt, doch es blieb bei dem Plan, der auf acht demokratische Werte umfaßt und zerbrach wurde. Indessen rückte die Verwirklichung in immer weitere Ferne, bis der Nationalsozialismus zum Macht kam, bis Hermann Göring in schlichten Worten sagte: „Ein Lauerntrostwert wird gebaut.“

Die zahllosen Wälder, die aus den ewigen Gletschern der Tauernriesen über zinnelnde Höhen fließen und als riesige Sturzflüsse zu Tal strömen, werden im Lauerntrostwert gebündelt, ihre gewaltige Kraftenergie zusammengefaßt und in Form von Elektrizität welt ins Land geleitet werden. Heute noch unerschöpflich ist die dadurch ermöglichte Entwicklung der Wirtschaft und Salzbergbau ist, trotz darauf, daß es mit den ungeheuren Kraftausbeuten seiner Berge dem Reiche seine schönste Gabe bringen darf.

Um 10.30 Uhr trifft der Sonderzug des Generalfeldmarschalls Göring unter Verhüllung der Saaldecken Reichsbahnkapelle im Bahnhof Zell am See ein, wo sich Generalmajor von Feuerstein in Vertretung des Kommandierenden Generals des XVIII. Armeekorps und Staatssekretär a. D. Trendelenburg zum Empfang eingefunden haben. Nach kurzen Begrüßungsworten des Reichsstatthalters Seydewitz und des Generalleiters Eugen Winterreiter führt der Generalfeldmarschall mit seinem Gefolge im Kraftwagen zum Bauplatz ab.

Die Fahrt nach Kaprun bietet einzigartige Ausblicke auf die majestätische Bergwelt der hohen Tauern. Links und rechts des Einganges ins Kapruner Tal stehen gewaltige, im prallen Sonnenlicht glühende Bergriesen. Und im Tal steigt die romantische Ahrn Kaprun. Eine schmale Straße — die Wagenkolonne durchführt das schmale Dorfchen Kaprun, und da grüßen auch schon die Felsen des Bauplatzes. Eine bunte Menschenmenge — an 3000 Köpfe — wartet hier seit Stunden, um den Mann zu sehen, zu grüßen und ihm zu danken, der dieses gigantische Werk auf ihrer Heimat durchzuführen läßt. Jäger, Fischer, Gruppen mit Kindern in herber Tracht, kurz, das ganze wasserreiche Volk des Pinguas, das nach den schweren Jahren des früheren Regimes nun wieder froh der Zukunft entgegensteht. Die Jeller Trachtenmusik spielt unermüdet und verfürzt den Harren den das Warten.

An der Begrüßung ist eine kleine Nebenbühne aufgebaut. Unmittelbar auf diese Nebenbühne ist eine Fahnenstange: Es ist die Spitz der künftigen Druckleitung. Sie wird in einer der Zentralen unten auf dem heutigen Bauplatz einmünden, die die gesamten Wasserkräfte des Kapruner Tales sammeln und sie dann weiter, gleich den anderen Zentralen, der großen Sammelstrome zuführen wird.

Generalfeldmarschall Göring begrüßt den Generalfeldmarschall und dankt ihm dafür, daß er diesem Tage durch seine Anwesenheit eine besondere Würde gegeben hat. Staatssekretär a. D. Trendelenburg begrüßt Hermann Göring im Namen der Reichsdeutschen Industrieunternehmung AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Alpenwerke AG Wien.

Hiermit tritt Generalfeldmarschall Göring unter dem Jubel der Menge aus Mikrophon. Nun erweist das große Reich auch die Dankschuld wirtschaftlich mit seiner kraftvollen Energie und entnimmt das ganze Volk, mit Sand angefüllt an dem Werke. Wir wollen nicht kleines schaffen, sondern mit ganzer Kraft an die Arbeit gehen, um etwas einzigartig Großes, ein dem stolzen Volk Würdiges zu schaffen.

Ein wichtiger Punkt hierbei ist, daß sich Technik und Schönheit harmonisch vereinigen. Alles, was zweckmäßig ist, muß fest und schön sein. Dieses Schöne werden wir in dem Werke zu gestalten wissen. Sprechen doch die mächtigen Linien eines Industrieerkes eine gewaltige Sprache der Schönheit. So wird auch hier die starke Sympathie der Arbeit brausen und jedermann sagen: Hier steht Deutschland. Hier schmiedet das kraftvolle Reich seine Zukunft! Dieses Werk wird Wohlstand in eure Täler bringen, aber auch in die Augenblicke der Not. Das müßt ihr in Kauf nehmen und Gemütskraft auf einige

Jahre zurückstellen. Jetzt heißt es, in die Fäuste spucken und arbeiten! Wer das große Gland der Dinarik gesehen hat, der begreift eines: Nur wer hart anpackt und schuftet, kann eines Tages eine bessere Zukunft erwarten. Von Nichts kommt Nichts.

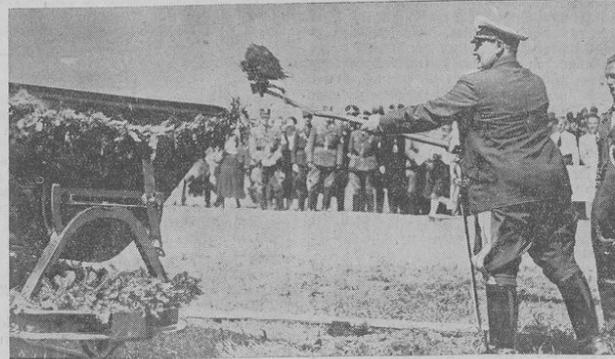
Die meisten von euch wollen, was harte Arbeit heißt, vor allem ihr Bergbauern. Was würde aus dem Bergbauern, wenn er nicht Tag für Tag unermüdet arbeitete, um sein färgliches Gebiet zu bearbeiten. Das Werk wird nicht geschaffen und vollendet durch Neben und Feite, sondern nur harte Arbeit allein führt zum Erfolg. Gewiß, wir feiern die Feste gerne, wie sie fallen, zuerst aber muß der Dreck weggewaschen werden. Dann erst ist die Plattform für die Lebensfreude gegeben.

Ich werde dafür sorgen, daß diese hier von Gott so herrlich gestaltete Natur nicht verunstaltet wird. Wenn sich oben in den Stausen die Bergwasser der Gletscher bereinigen und sich in ihnen die mächtigen Gipfel widerspiegeln, dann wird die Gegend unüberleichtlich an Schönheit gewinnen. Das Wunder der Natur vereint sich mit dem Wunder der Technik. Berge und Wasser haben wir genug. Jetzt gilt es, diese Kräfte zu sammeln. So, wie die nationalsozialistische Bewegung einst alle Kräfte sammelte, alle Ströme der Leidenschaft zusammenführte, erdbämmte und die gewaltige Kraft zum Einfluß brachte, so wird die gebannte Kraft der Natur hier große Werke schaffen, wo sie einst ungenutzt, sinnlos die Felsen verunzierte, die Ernte vernichtete.

So wird hier ein Werk entstehen, auf das die deutsche Nation stolz sein kann, und auf das ihr euch freuen sollt als ein Symbol der Kraft, ein Werk der Schönheit und des Segens für euch und eure Kinder. Die Täter, die zu den armensten gehören, werden aufstehen. Nicht Luxus und Wohlleben, sondern ein anständiges und menschenwürdiges Leben soll den deutschen Menschen auch hier geschaffen werden. Arbeit und Freude soll ihr erhalten. In diesem Sinne gebe ich jetzt den Befehl zur Arbeit. Hier soll die Kraft zum Segen Deutschlands zum Durchbruch kommen. Von dieser Stunde an soll die Arbeit nicht mehr ruhen, bis das Werk vollendet ist.

Nach Beendigung seiner mit lautem Jubel aufgenommenen Ausführungen schritt der Generalfeldmarschall zum dem Bauplatz hinunter. Die Wälder strahlten, die Stieren heulten, die Gelbhaubt fuhr vor. Nun griff der Generalfeldmarschall nach dem Spaten und begann unter dem Jubel der Menge die Arbeit. Ein brausen des Siegesgeil auf den Führer, das Generalleiters Winterreiter ausgebracht hatte, und die Wieder der Aktion heendens einmündend den Bauplatz des großen Lauerntrostwertes.

Im Anschluß an diese Feierlichkeit fuhr Hermann Göring mit seiner Begleitung auf die Gletscherstraße bis zu dem Partplatz Doodmais. Nach der Rückkehr des Generalfeldmarschalls nach Zell am See wurde ihm von dem Bürgermeister Dr. Rippert im Namen des Pinguas und seiner künftigen Bauplatz eine prächtige Wänerkerlen-Zeremonie überreicht.



Hermann Göring hat auch den ersten Spatenstich für neue Bauten der Luftwaffe. Nach den Festlichkeiten in Zell nahm Generalfeldmarschall Göring in den beiden südlichen Wänerkerlen Wiens, in Spachsdorf und auf dem Künigberg, die ersten Spatenstiche zu neuen Bauten der Luftwaffe vor. — Generalfeldmarschall Göring hat den Spaten ergriffen und wirkt als Aufsicht der Arbeitsschicht im Bezirk Wien die Erdhollen in die Lore. (Spezial-Blinddruck)

## Brag kündigt Verhandlungen an

Die Antwort an London und Paris

**Brag, 17. Mai.**  
Zu der amtlichen Meldung, wonach das Außenministerium der britischen und französischen Regierung die Antwort der Prager Regierung auf das freundschaftliche Einschreiten der französischen und englischen Gesandten vom 7. Mai mitteilt, wird an unterrichteter Stelle hierzu noch bekanntgegeben, die Tschechoslowakei vernehme und begrüße das Interesse Englands und Frankreichs an einer Lösung der jüden-deutschen Frage. Die Tschechoslowakei wolle im Sinne der Ratschläge der Westmächte alles tun, was die Gerechtigkeit fordert. Die Antwort Brags weist dann auf das Nationalitätenstatut hin, das die Gleichstellung aller Völker der tschechoslowakischen Republik durchführt wolle. Gleichzeitig wird den Regierungen Englands und Frankreichs mitgeteilt, daß über den Inhalt dieses Statuts nach seiner Fertigstellung Verhandlungen mit den Vertretern der Nationalitäten, insbesondere der deutschen, eingeleitet würden.

**Bedenkliche Nervosität**  
**Brag, 16. Mai.**  
In vielen Orten der süden-deutschen Provinz kam es im Verlauf der letzten Tage zu Zwischenfällen. In Rudweis wurden deutsche

Mädchen von Tschechen belästigt, weil sie in ihrer Volkstracht ausgingen. Beleidigungen waren die Zwischenfälle in der Nähe von Eisgrub in Eismärgen. Während eine Frauenversammlung in Eisgrub wegen Einbringung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Gendarmen kontrolliert wurde, hatten junge Leute vor dem Versammlungsorte gepöfien. Zwanzig Burichen wurden festgesetzt und sollten am 13. Mai in Milsburg bei der Staatspolizei verhört werden. Sie begaben sich gemeinschaftlich dorthin und wurden von der Bevölkerung darunter auch Frauen und Kinder, begleitet. Unterwegs wurde ein Teilnehmer, der einen Passanten mit Heil-Außen begrüßt haben sollte, vorübergehend festgenommen, wobei er durch Schläge mit dem Gummirollen verletzt wurde. Am Abend gegen Bekanntes vor sein Haus, um ihm freigelegte ihre Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Nach kurzer Zeit kam ein Lieferauto der Polizei. Die Polizisten gingen sogleich mit dem Gummihüpfel und anderen Waffen gegen die Leute vor, wobei sie 20 Personen festnahmen und, mit Handschellen versehen, im Auto nach Milsburg schickten. In einer amtlichen Verlautbarung wird zugegeben, daß sogar ein 13jähriger Knabe misshandelt wurde, der erst am Morgen wieder freigelassen wurde. Die Festgenommenen sind wegen „Aufruhrs“ angeklagt worden.

## Brasilien sucht einen Brügelknaben

Unverschämte und törichte Versuche, das Deutschtum verantwortlich zu machen

**Br. Berlin, 16. Mai.**  
Das Blatt „Nota“ in Rio de Janeiro veröffentlicht einen Artikel mit der Überschrift: „Berlin finanzierte den Putz — Bundespräsident über alle Einzelheiten genau unterrichtet.“ „Diario Noite“ stößt ins gleiche Horn und schreibt: „Durch Nazismus bewaffnet und unterwirft.“ Das sind zwei Beispiele von vielen für das ebenso unverschämte wie törichte Unterfangen, Deutschland und dem Nationalsozialismus die Schuld an der jüngsten brasilianischen Revolte aufzubürden. Die Hintergründe dieser Verurteilung sind allerdings sehr klar. Man hat in verschiedenen Kreisen, vor allem in denen der nordamerikanischen Wirtschaft, mit ausgesprochenem Unbehagen gesehen, daß die wirtschaftliche Stellung Deutschlands in Brasilien sich festigte und färbte. Um unsere wirtschaftliche Position zu erschüttern, ist man daran gegangen, Deutschland politisch zu verächtlich zu machen, und vor allem auch das Deutschtum in

Brasilien politisch und kulturell zu beschaden. In der Hege gegen Deutschland hat man sich ja in den letzten Jahren genügend geübt. Man hat sich auch diesmal wieder Bälle zugeworfen. Zeitungen der Vereinigten Staaten haben zugeklungen. Der Einfluß nordamerikanischen Kapitals und der Einfluß jüdischer und katholischer Emigranten aus Deutschland machte sich dazu in der brasilianischen Presse geltend. Englische und französische Zeitungen sind schließlich gefolgt. Man versucht, das brasilianische Deutschtum, d. h. also den Nationalsozialismus, als Träger der revolutionären Bewegung hinzustellen, die Vargas niederschlagen vermöge. Man gebärdet sich so, als ob die Integrationsisten, die Gruppe der Revolutionäre, unter deutscher Kommando stünden. Beweiserlich bleibt dabei, daß sogar Herr Vargas die Zurückhaltung, zu der ihn sein Amt als Staatsoberhaupt verpflichtet, verweigert, und in den Göttern der Hege gegen Deutschland einmündet. In einer Rede über die Revolutionäre sprach er von „besten Franzosen ohne Lande eine große Verdrängung aufzuzeigen wollen“, und die mit „Hilfe von außen die Souveränität Brasiliens kompromittiert“ hätten.

In Wahrheit liegen die Dinge leider so, daß schon lange vor der Integrationsrevolte eine systematische Verdrängung des Deutschtums in Brasilien begonnen hatte. Die Integrationsrevolte ist lediglich als willkommener Anlaß aufgegriffen worden, die Verdrängung der Deutschen zu verstärken. Seit Anfang des Jahres ist eine regelrechte Verdrängungswelle durch die deutschen Zielgruppen gegangen. Besonders übel haben die totalen Behörden es in den Staaten Rio Grande do Sul und Sao Paulo getroffen. Mehr als 30 Reichsdeutsche wurden verhaftet, mußten Inhaftung ohne Verhör mit gewöhnlichen Verbrechern im Gefängnis sitzen. Hausdurchsuchungen wurden durchgeführt, die Häuser der Deutschen verboten. Die Post, sogar die Post eines deutschen Konsulats, wurde überwacht und kontrolliert. Zudem wurde ein Feldzug gegen die deutschen Vereine und Privatfamilien eingeleitet. In Brasilien heisst eine große deutsche Kolonie. Das Deutschtum war, wie von brasilianischer Seite selbst immer wieder rühmend hervorgehoben wurde, führend an dem Aufbau und der Erschließung des Landes beteiligt. Die Deutschen haben ihre staatsbürgerlichen Pflichten jederzeit getreulich erfüllt. Das Reich ist von jeher zu seinen Zeiten am besten und gute Beziehungen mit Brasilien beforat gewesen. Es wird nicht duben, daß die Deutschen in Brasilien nun zum Brügelknaben der Kämpfe um den wirtschaftlichen Einfluß gemacht und Opfer wirtschaftlichen Neides werden.



wo man sich aber im übrigen über die angebliche Entwicklung des Konfliktes zwischen England und Mexiko beunruhigt zeigt. Auch in London ist man beunruhigt, einmal in Sorge um den britischen Kapitalbesitz in nicht-britischen Ländern, zum anderen auch über eine mögliche unangenehme Auswirkung des Konfliktes auf die englisch-amerikanischen Beziehungen.

### Neuer Appell der drei Araberhöfne

Veränderung der Lage in Palästina verlangt

Jerusalem, 16. Mai. Wie die Araberzeitung „Abdifa“ meldet, haben die drei Höfne der Araberstaaten Jemen, Saudien und Irak erneut Denkschriften an die Londoner Regierung gerichtet, in denen eine unmittelbare Veränderung der Lage in Palästina verlangt wird. Das Blatt „Abdifa“ hat hinzu, daß die Lage aller drei arabischen Höfne kritisch geworden sei, nachdem sie bereits im Jahre 1936 den von arabischer Seite ausgearbeiteten Generalappell auf eigene Verantwortung abgelehnt und Einigkeit von englischer Seite versprochen hatten.

### Die Mufti in der Rangliste

Berlin, 16. Mai.

Durch Verordnung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht vom 12. April 1938 ist eine Veränderung in der Stellung der Muftiinspektoren und Muftimeister der Wehrmacht getroffen worden. Hiernach bilden die Muftiinspektoren und Muftimeister eine Ranggruppe für sich zwischen Offizieren und Unteroffizieren. Im Dienstgrad und Dienstrang entsprechen künftig der Obermuftiinspektion dem Oberleutnant (Fregattenkapitän), der Muftiinspektion dem Major (Korvettenkapitän), der Muftiinspektion dem Hauptmann (Korvettenkapitän), der Obermuftimeister dem Oberleutnant, der Muftimeister dem Leutnant. Die Dienstgradabzeichen sowie die Befolgung werden neu geregelt. Einzelheiten werden in den Verordnungsblättern der Wehrmachtstelle bekanntgegeben.

## Lezte und vermischte Meldungen

### Der neue holländische Schnelldampfer in Newyork

Newyork, 17. Mai. (Spezial Rundfunk)

Der neue, 3627 Tonnen große Schnelldampfer „A. C. M. de Vries“ der holländisch-amerikanischen Linie hat seine Fahrt offiziell begonnen. Am Montagabend lief er, von Sirenengeheul aller Schiffe begrüßt, im Hafen von Newyork ein, nachdem er die Strecke zwischen Southampton und dem Umbos-Feuerschiff in fünf Tagen, 23 Stunden und 45 Minuten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 21,7 Knoten zurückgelegt hatte.

### Auch Lord Winteron und Lord Weir zurückgetreten

London, 17. Mai. (Spezial Rundfunk)

Der in allerletzter Zeit neben Lord Swinton ebenfalls stark umstrittenen Lord Winteron hat in den letzten Abendstunden des Montag seinen Posten als stellvertretender Luftfahrtminister aufgegeben. Er wird nur noch als Kanzler der Grafschaft Lancaster Mitglied des Kabinetts bleiben. Auch Lord Weir, ein enger Mitarbeiter Lord Swintons, ist von seinem Posten zurückgetreten. Winston Churchill

und seine Anhänger von den Konservativen sind ganz plötzlich von dem Kesseltreiben der Opposition gegen die Regierung abgerückt. Das geht daraus hervor, daß Churchill seinen Antrag auf Einsetzung des Untersekretärs für Luftfahrt die Zustimmung noch am Montagabend zurückgegeben hat, so daß die beiden Oppositionsparteien nicht mehr allein dastehen. Ob es unter diesen Umständen überhaupt noch zu einer Unterabredung über dieses Thema kommen wird, bleibt abzuwarten. Die ursprünglich für Donnerstag angelegte Aussprache ist durch eine plötzliche Erkrankung Chamberlains ebenfalls in Frage gestellt.

### Auch London will sich modernisieren

London, 17. Mai. (Spezial Rundfunk)

Im Auftrage des Transportministeriums hat der englische Ingenieur Sir Charles D. P. R. einen umfassenden Plan zur Lösung des Londoner Verkehrsproblems ausgearbeitet, der am Montag veröffentlicht wurde. Der Plan sieht eine weitgehende Umgestaltung des heutigen Londoner Stadtbildes vor. So sollen neue Straßen mit einer Gesamtlänge von 818 Meilen gebaut und wichtige Verkehrszentren durch Niederreißern verkehrsinhablicher Gebäude er-

### Im Dienst der Öffentlichkeit verunglückt

Ein Unfallwagen der Schutzpolizei in Dresden ist am Montagmorgen verunglückt. Das Verkehrsfallkommando war alarmiert worden und fuhr unter fährlichen Umständen eine Hauptverkehrsstraße entlang. Wöglich kam aus einer Seitenstraße ein Personentransportwagen, der erst hielt, als er sich mitten auf der Fahrbahn der Hauptverkehrsstraße befand. Der Unfallwagen bog nach links aus und geriet auf die Schienenkörper der Straßenbahn. Durch die plötzliche Hemmung der Vorderräder führte der Wagen um. Die beiden Polizisten wurden schwer verletzt. Zwei von ihnen sind inzwischen im Krankenhaus gestorben.

### Niesiger Golfstrand in USA

An den frühen Morgenstunden des Montag brach im Hotel „Terminal“ in Atlanta (Georgia) ein Großfeuer aus. Die mit rasender Schnelligkeit um sich greifenden Flammen wurden durch starken Wind noch angefacht. Bislang sind 24 Leichen geborgen worden. 22 Personen werden noch vermisst, während 12 schwer verletzt ins Krankenhaus transportiert wurden. Die Rettungsbemühungen werden durch Wind und Ginturmgefahr stark behindert. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

### In einem Gestalt in der Aula des Wiener Justizpalastes

übertrag Reichsjustizminister Dr. G. H. in der Aula des Justizpalastes die Rechte, die dem Justizminister innerhalb der deutschen Justizverwaltung zustehen, auf den Beauftragten des Reichsjustizministeriums für Österreich Dr. G. H. über.

Die fünfte Reichstheaterwoche wird nach Entscheidung von Reichsjustizminister Dr. G. H. als erste Reichstheaterwoche im Großdeutschen Reich in der Zeit vom 12. bis 19. Juni in Wien stattfinden.

Reichsorganisationsleiter Dr. L. H. sprach auf einem Betriebsappell der Arbeiterwerke in Kapfenberg vor 3500 Volksgenossen.

Nach Mitteilung des Sozialamtes in Washington beträgt die Zahl der Unterstützungsangehörigen in den Vereinigten Staaten über 20 Millionen Personen.



**NIVEA ZAHNPASTA**  
verhindert den Ansat von Zahnstein  
Sie reinigt dabei gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.  
Große Tube 40 Pf.  
Kleine Tube 25 Pf.

Einem Teil der heutigen Stadtaussage liegt eine Beilage der Fa. Kante & Peine, Stoffspezialhaus, Oldenburg, bei.

## Große Waldbrände

### Bei Bad Rehbürg

12 000 Morgen in Flammen

Mienburg a. d. Weser, 16. Mai.

Die mit dem Einsetzen der warmen Witterung sich leider wieder mehrenden Meldungen von Wald- und Wiesenbränden sind eine sehr ernste Warnung, mit sofortigem Volkszug pflichtig umzugehen. Wer in Wäldern oder auf Feldern, oder anderweitig Feuer anzündet, muß gedächig sein, insolge leichtflüchtiger Gefährdung der Lebensgrundlagen des deutschen Volkes als Schädling empfindlich bestraft zu werden. (Siehe den heutigen Aufruf im lokalen Teil.)

Seit einigen Tagen wütet rechts der Hauptverkehrsstraße Bremen-Mienburg-Hannover in der Höhe der W. o. r. ein gewaltiger Brand. Wenn über die Ursache seines Entstehens auch noch nichts ausgeklärt werden kann, so läßt sich doch schon übersehen, daß auch hier — wie stets bei großen Waldbränden — große Werte vernichtet zu werden drohen. Das Feuer, das zunächst nur eine kleine Fläche ergriffen hatte, kroch sich in dem ausgetrockneten Boden mit Windeseile weiter und ergriff wertvollen Waldbestand, ohne daß die Feuerwehre es hindern konnte. Nachdem am Freitagabend der Brand eingedämmt zu sein schien, entzündete er sich am Sonnabend und Sonntag erneut mit großer Heftigkeit und ergab wiederum neue Flächen. Zeitweilig geriet auch das Dorf V. o. l. in Bedrängnis. Das Feuer hatte sich bereits bis auf 2 Kilometer an die Häuser herangesehrt. Wie am Montagmittag gemeldet wird, ist der Brand eingedämmt. Als es den vereinten Anstrengungen der Feuerwehreinheiten und der gesamten Einwohnerschaft der umliegenden Dörfer nicht mehr gelang, das weitere Vordringen der Flammen zu verhindern, wurden Arbeitsmänner, Soldaten und SA-Männer

zur Hilfeleistung mit herangezogen. Augenblicklich richten die Bemühungen darauf, den Brandherd auszuschließen, da nur so ein völliges Niedergehen der Feuersbrunst, die sich auf eine Länge von 15 und auf eine Breite von 6 Kilometer erstreckt, möglich ist.

NSD- und NS-Frauenstaffeln sorgen für die Verpflegung der mehr als 3000 Helfer, die unermüdet und unter Einsatz ihres Lebens tätig sind.

### Bei Rathenow

Rathenow, 16. Mai.

Am Sonntagmorgen brach in der Höhe zwischen Kitz und Schollene ein Brand aus, bei dem etwa 1000 Morgen Wald vernichtet wurden. Die Wehrmacht, die Luftwaffe und der Reichsarbeitsdienst aus dem Gebiet Rathenow, Eitelnd, Schöndorfen und Arneburg wurden zur Unterstützung der Feuerwehre herangezogen. Erst nach vielstündigem Kampf konnte den Flammen Einhalt geboten werden. Vor zehn Jahren ist das gleiche Waldgebiet bereits einmal von einem Brande heimgesucht worden. Damals waren 10 000 Morgen in Flammen aufgegangen.

### An der holländischen Grenze

Münster-Glabbeek, 16. Mai.

In den großen Waldungen an der deutsch-holländischen Grenze richtete am Sonntag ein Brand erheblichen Schaden an. Das Feuer entstand auf holländischem Boden in der Nähe des Klosters H. o. b. und griff dann auf die deutschen Grenzwalder bei Dalheim über. Zur Bekämpfung des Feuers wurden auch Arbeitsdienst-Mannschaften hinzugezogen. In fünfstündigem harten Einsatz gelang es ihnen, das Feuer zu stoppen, doch waren bereits 200 Morgen Waldbestand vernichtet.

## Mai-Premieren

Von den Berliner Bühnen

Im weiteren Verlauf der Mai-Premieren gab es einige Neuererscheinungen, die Beachtung verlangen. So in der Volksbühne am Horst-Wessel-Platz die eigenartige Ballade „Lilofe“. Es gibt ein Volkslied, das den gleichen Stoff behandelt; es erzählt von einem Naturkind, das der Wassergeist holt, um es vor der Untrene des Geliebten zu schützen. Das Mädchen folgt dem Wassermann in die Tiefe, wird dort Mutter, und nur einmal im Jahr, in der Johannisnacht kehrt sie zu den Menschen zurück, um den Geliebten wiederzusehen. Aus diesem Stoff geschaffte Manire's Hausmann ein metaphysisches Märchen, eine Dichtung, die wunderbare Verse aufweist. Ludwig Kofelkus hat die Musik geschrieben und die dreifache Aufgabe, die ihm gestellt war, glänzend gelöst; zunächst mußte er das Ueberflüssige des Märchen- und Geisteshafte musikalisch festhalten, er mußte ferner wirkliche Lebensbeobachtung und Lieber bringen und endlich in Zwischenstücken das Geschehen der einzelnen Szenen verbinden und deuten. Die Darstellung auf der Bühne war notgedrungen realistisch. In Verbindung der Dichtung mit der Musik und den Bühnenbildern von Esträder wurde der Gehalt der dramatischen Ballade geoffenbart, die starken Eindruck hinterließ. Ausgewählte Schauspieler setzten sich für

das Werk ein: Paul Wegener, der die Dämonie des Wasserwesens eindringlich verkörperte, Maria Bierentämpfer, die eifrigste Lilofe, Fritz Gensow als Marose. Kurt Heuser betreute den musikalischen Teil mit Feingefühl.

Im Theater am Kurfürstendammtam das reizende Lustspiel „Eine kleine Paßy“ von Harry Connors heraus. Eine Art Abwandlung des H. o. b. -Motivs. Die kleine Patricia wird von Mutter und Schwester geschnitten, bis sie Lehrstunden in Liebes- und Lebenserfahrung nimmt und das Ganze zu dem obligaten Lustspielende geführt wird. Die Darstellung wurde zu einem Triumph für Karin Gard, die das moderne H. o. b. -Märchen mit Temperament und wirbelnder Grazie ausstattete. Sehr nett Herbert Will als Walter Tony, der ihr den Unterricht in der Liebe erteilt und sich dann selbst in ihren Reigen verfangt. Die Zuschauer waren hochbefriedigt und spendeten fürnehmlichen Beifall.

Im Theater in der Saarlandstraße das Lustspiel „Eine kleine weiße Nacht“ von Herbert Erl. Drei alte eines flüchtigen, spritzigen Dialogs, dem man einen tiefsten Sinn unterlegen kann, wenn man will. Da das Ganze geschickt und unterhaltend gemacht ist und unter der Regie Eugen Klöpfers glänzend hingelegt wird, hat man seine Freude daran. Herzliches Lachen dankt den Darstellern. Fritz S. Chelius.

## Kleine Wahrheiten

Als der Kammerdiener Heinrich des Achten von England eines Morgens dem Kreuze der wartenden Söfllinge berichtete, daß der hohe Herr eine schlechte Nacht gehabt habe, weil ihm der Bethimmel auf den Kopf gefallen sei, rief einer der Beers aus: „Gerechter Himmel...!“

In Gegenwart von Benjamin Franklin behauptete jemand: „Zeit ist Geld!“ Franklin erwiderte: „Zeit ist mehr als Geld. Zeit ist — Zeit.“



... aber wenn die Farben auslaufen?  
Das wäre schlimm! Keine Sorge! Auch empfindliche Farben kann man mit FEX ohne Risiko waschen. FEX, das neue Feinwaschmittel für zarte Farbstoffe, wurde speziell für zarte Farbstoffe und alle neuzeitlichen Gewebe geschaffen, die es reinigt und verschont. FEX wäscht in jedem Wasser, ob warm oder kalt, hart oder weich, und wirkt wirklich billiger. Feinwaschlösung für 40 Liter Feinwaschlösung kostet nur 28 Pfennig.

**FEX**  
alkalifrei  
das neuartige Sunlicht-Feinwaschmittel

## Gehemnisse des Urwalds

Ein deutscher Forscher in Kamerun

Der bekannte Fiebermalariaforscher Dr. G. H. ist zum Berliner Museum für Naturkunde als Kamerun zurück. — Unter H. K. Mitarbeiter hatte Gelegenheit, den Gelehrten kurz nach seiner Rückkehr zu sprechen.

Nach einem kurzen Telefonat sprachen wir den Forscher wieder einmal gegenüber. Die vertraute Atmosphäre seines Arbeitszimmers im Berliner Museum für Naturkunde hat eine neue Nuance bekommen: Afrika! Während wir uns unterhalten, füttert Dr. G. H. einen winzigen afrikanischen Fiebermalaria, die er lebend mitgebracht hat, ein reines Zierstück mit wunderschönem braunem Fell und zarten grauen Fingerringen. Er hält sie zwischen den Fingern der linken Hand, so daß eigentlich nur das Köpfchen zu sehen ist, während er ihr mit der rechten das oblonge Futter für den tagelangen Aufenthalt, nämlich feine, braune Mehlmischung, in die Hand anbietet. Die kleine Mücke wandert in den weit aufgestellten Magen mit den winzigen Fingerringen...

Angenehm breitet Dr. G. H. ein, nachdem die Fütterung seines Fiebermalaria beendet ist, eine große, entsprechend genaue Karte von Kamerun aus, um uns die einzelnen Stationen seiner Forschungsreise zu zeigen. „Einer meiner Sonderwünsche war, abgesehen natürlich von meinen Spezialstudien an den tropischen Fiebermücken und all den anderen biologischen Untersuchungen, einmal einen Elefanten in freier Wildbahn zu sehen. Und das ist mir denn auch geglückt. Nach einem längeren Aufenthalt an der Küste ging es ins Innere des Landes. Dort war ich eine Zeitlang bei einer deutschen Familie zu Gast. Wie wir von den Eingeborenen erfuhr, waren Elefanten, während wir eines Abends gemächlich beim Abendessen saßen und einer Übertragung aus Deutschland lauschten, in eine Bananenpflanzung dicht beim Hause eingedrungen und hatten dort erhebliche Verwüstungen angerichtet. Denn die Elefanten fressen nicht etwa bloß die Bananen selbst, sondern brechen die

ganze Staube ab, um sich lebhaft an dem weichen Mark der Stämme gütlich zu tun.

Tags darauf zogen wir in den Urwald. Da: dicht am Weg — ein Geräusch! Einer der Eingeborenen bestieg rasch einen Baum und hielt Ausschau. Und schon winkte er mit lebhaften Armabewegungen. Ich kletterte also schleunigst hinterher. Und tatsächlich: Da war ein Dickhäuter! Er hatte uns gewittert und troste nun, indem er uns seine mächtige Nase zeigte, ab. Wie ich von den Negern erfuhr, handelte es sich um einen alten Einzelgänger mit nur noch einem Stoßzahn, ein seit langem in der Gegend bekanntes Tier.“

Was uns Dr. G. H. von seinen weiteren Entdeckungsfahrten, besonders auch in dem südafrikanischen Kamerun, in der Umgebung des Dries Vindia, erzählte, lief den ganzen phantastischen Zauber der afrikanischen Welt vor uns auf.

Auf schwankendem Kanu ging es bei Flut in eine Grotte am Meer, wo Fiebermalaria sein sollten. Im Schein der elektrischen Lampe leuchteten die Wände und Grotte der Höhle gespenstisch auf... Da: eine Fiebermalaria! Aber in dem Augenblick, als der Strahl der Lampe auf das an einem Felsvorsprung hängende Tier trifft und der Schutz knallt, schnell aus dem Dunkel eine mächtige Schlangenhaut hervor, um sich auf das Opfer zu stürzen.

Ober eine Fahrt zu den fliegenden Hunden auf einer Kette, der Küste vorgelagerten Insel: Als man nahe genug herangekommen ist, um die Hunde auf ihren Schlafbäumen zu erkennen, und der erste Schuß abgegeben wird, geschieht das Verwunderliche: Wöglich ist die Luft schwarz von schreienden fliegenden Hunden! Dr. G. H. meint, es seien nach seiner Schätzung mindestens 10 000 Stück gewesen, die da plötzlich durch die Luft flogen und die Sonne verfinsterten.

Wir müssen unsere Wanderstunde abbrechen. Denn der Fernsprecher meldet: die Affen aus Hamburg sind da! Kurz darauf können wir noch als erstes ein paar afrikanische Schildkröten beobachten, die uns mit verblüffenden Augen anblicken. Sie haben die Reise Kamerun-Berlin gut überstanden. HK.



**„Tee“ Ostfrieslands  
National-Getränk  
ist wohlgeschmeckend  
und bekömmlich.**

**Verlangen Sie aber: Bunting-Tee**

**Bekanntmachung**

Bei der Streckenbrücke über die Sumte in Sunterbrück ist die nördliche Schiffsdurchfahrt bis auf weiteres gesperrt. Zum Durchfahren der südlichen Durchfahrt haben die mit der Strömung fahrenden Schiffe den Vortritt. — Die Aufhebung der Sperrung wird wieder bekanntgemacht.

Wasserstraßenamt Oldenburg.



**Oldenburgisches Staatstheater**  
Telephon 4095

Dienstag, 17. 5., 20—23:  
A 31 „Monita“  
Preisgruppe 1  
Mittwoch, 18. 5., 20—23½:  
A 1 A, II A Faust (I)  
Preisgruppe 1  
Donnerstag, 19. 5., 20—24:  
B 32, A 1 II D 2  
Erfolgsführung Palestrina  
Preisgruppe 1  
Freitag, 20. 5., 20—24:  
C 31, A 1 IF Palestrina  
Preisgruppe 1  
Sonntabend, 21. 5., 20—23:  
A 1 II C  
Wie es euch gefällt  
Preisgruppe 1  
Sonntag, 22. 5., 19—23½:  
Die Walfire  
• Benachteiligung der D 3  
50 % Ermäßigung

**Mitgliederverlammlung  
des Vereins  
»Herberge zur Heimat«**  
am Freitag, 27. Mai, abends 8½  
Uhr, i. Solpiz, Mühlenttr. 17/18.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Rechnungsablage.  
3. Bericht über die Herberge.  
Der Vorstand,  
gez.: J. Ben.

**Sommer-  
spressen**  
werden schnell besorgt durch  
**Venus**  
mit Garantie Marke.  
Jetzt auch 8. extra verst. In Tuben 1,95.  
Gegen Pickel, Milieus Venus Stärke A.  
Beschleunigte Wirkung durch Venus-  
Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20.  
Parfümerie Wilh. Pape

**Prektor**  
laufend ab Werk „Carola“  
abzugeben.

**Werner Most, Bremen I**  
Schlichte 21.

**Kaufgesuche**

**Elektr. Motor**  
Wechselstrom, 2—3 PS, zu kaufen  
gesucht. Typenschild angeben.  
Ernst G. Weber,  
Friedrich-August-Platz 10 II.

getr. Anzüge, geb.  
Hübel u. Nachlässe  
**E. Schmidt,**  
Am u. Vertauf  
Damm 19

**Eine besondere Ferienfreude**

verschaffen Sie sich, wenn Sie sich während  
des Sommerurlaubs die „Oldenburger  
Nachrichten“ nachschicken lassen. Sie  
vermitteln Ihnen in altgewohnter Weise alles  
Wissenswerte aus der Heimat.

Bestellungen in der Geschäftsstelle:  
Peterstraße 28, Fernruf 3445

**KABARETT**  
**Galenspiegel**  
Ab heute  
ein Programm  
voll Humor  
und artistischen  
Hochleistungen  
**Willy Hampl**  
der Wiener Conferencier sagt an  
Bei gutem Wetter finden die Veranstaltungen im  
Garten statt.  
Mittwochs der beliebte Hausfrauennachmittag  
bei ermäßigten Preisen.

**Hühneraugen  
Hörnigel, Hautausschlag, ein-  
gew. Nägel, dann das vor-  
zügliche ärztlich empfohlene  
PETERIN**  
in Apotheken und Drogerien

**Hühneraugenhilfe,  
Nägelhörner**  
de Groot,  
Saarenstr. 15

**Gutes Lager — Guter Schlaf!**  
Matrassen aller Art  
Peter Voigt, Lange Str. 33, Sindh.

**Heizungsbürsten**  
Stück 30 Pf.  
**Seifen-Meyer,** Nadorster Str. 86

**Tafelloser Original-Wipplöcher.**  
Roggenmannstraße 18.

**Familien-Nachrichten**

Die Verlobung ihrer Tochter Lotte mit Herrn  
Hans Mosen geben bekannt  
**Johann Böger und Frau**  
Bertha geb. Müller  
Oldenburg i. O., Achternstraße 17  
Zu Hause Sonntag, den 22. Mai 1938, Achternstraße 17

**Lotte Böger  
Hans Mosen  
VERLOBTE**

**Reparaturen**  
an Schmuck-  
sachen und  
Tafelgeräten  
werden sauber  
ausgeführt  
**Otto Herda**  
Goldschmiede-  
meister  
Achternstr. 41

Die Verlobung unserer Tochter  
Hermanda mit Herrn Erich  
Tabken beehren wir uns an-  
zuzeigen  
**Heinrich Dannemann  
und Frau**  
Anguste geb. Paradies  
Oberlethe Schmede  
Im Mai 1938

Meine Verlobung mit Fräulein  
Hermanda Dannemann gebe  
ich hiermit bekannt  
**Erich Tabken**

**Miele**  
das leichtlaufende Markenrad

Du kommst sehr schnell und leicht zum Ziele,  
fährtst Du ein Fahrrad Marke „Miele“.  
Zu haben in den Fahrradhandlungen.  
**Munderloh**  
Oldenburg, Lange Str. 73

**IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT**  
**ILSE VOIGT  
HEINZ KOLBERG**  
UFFZ. 3./IX 16  
**VIELSTEDT, IM MAI 1938**

**Hans Platter  
Eva Platter geb. Eppinger**  
Vermählte  
Bernburg/Saale — Im Mai 1938 — Berlin

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Heinrich Gröne**  
Oberzahlmeister I. Batl. Inf.-Regt. 16  
**Ellen Gröne**  
geb. Gärtner  
Oldenburg, am 17. Mai 1938  
Strackerjanstraße 19

Oldenburg, den 14. Mai 1938.  
Füglich und unerwartet entschließ mein lieber  
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und  
Großvater  
**Gerhard Kirchhoff**  
im 61. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Henriette Kirchhoff geb. Weikens  
nebst Kindern und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem  
19. Mai, vormittags 11 Uhr, vom Peter-Friedrich-  
Ludwig-Hospital auf dem Friedhof in Eversten,  
¼ Stunde vorher Anbacht.  
Kranzpenden zum Krankenhaus erbeten.

Oldenburg (Bürgerfelde), den 14./Mai 1938.  
Heute verchied nach kurzer Krankheit unsere kleine  
**Hilda**  
im Alter von 2 Jahren und 8 Monaten.  
In tiefer Trauer  
Familie Georg Sotina.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Mai,  
nachmittags 3.30 Uhr, von der Kapelle auf dem neuen  
Friedhof statt. Anbacht ¼ Stunde vorher.  
Kranzpenden zur Kapelle erbeten.

Statt besonderer Anzeige  
Oldenburg, den 16. Mai 1938,  
Roggenmannstraße 14.  
Heute ist unsere geliebte Mutter und Großmutter  
**Hermine Hayessen**  
geb. Meenßen-Böhlen  
im 91. Lebensjahre nach längerer Krankheit sanft  
entschlafen.  
In tiefer Trauer  
Auguste Gaarmann geb. Sabessen,  
Kenne Gaarmann.  
Die Trauerfeier findet statt am Freitag, 20. Mai,  
vormittags 10½ Uhr, in der Kapelle des Peter-  
Friedrich-Ludwig-Hospitals; anschließend Ueberfüh-  
rung nach Eversten. ¾ Uhr Beisetzung daselbst.

Oldenburg, den 13. Mai 1938.  
Heute abend um 9¼ Uhr entschlief nach einem  
rastlos tätigen Leben, nach schwerer, mit Gebuld  
ertragener Krankheit mein lieber Mann und treu-  
ertragender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager  
und Onkel, der  
**Bauer  
Johann Heinrich Hays**  
in seinem 60. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Katharine Hays geb. von Campen  
und Angehörige.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 19. Mai,  
nachmittags um 3 Uhr auf dem Friedhof in Solte  
statt. Traueranbacht 1½ Uhr im Hause.

Oldenburg, den 15. Mai 1938.  
Heute nachmittags um 5 Uhr entschlief sanft und  
ruhig nach schwerem Leiden mein lieber Mann,  
unser liebevoller Vater, mein guter Sohn, Bruder,  
Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der  
**Gastwirt  
Franz Traut**  
im fast vollendeten 39. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Johanne Traut geb. Bogis und Kinder,  
Franz Johanne Traut geb. Lichtenbera.  
Traueranbacht findet am Donnerstag, 19. Mai  
1938, um 2¼ Uhr, in der Kapelle des Evangelischen  
Krankenhauses in Oldenburg statt. Anschließend  
Beerdigung auf dem alten Hernburger Kirchhof.

Heute vormittags entschließ nach längerer Krank-  
heit im 75. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwie-  
gervater, Großvater und Großvater, der  
**Eisenbahnbeamte a. D.  
Conrad Runte**  
In tiefer Trauer  
Wilhelm Bruns und Frau  
Bertha geb. Runte  
Eduard Meike und Frau  
Mariechen geb. Runte  
Ana. Schmittler und Frau  
Elfriede geb. Bruns  
nebst Kindern.  
Bremen, Langemannstr. 274, den 16. Mai 1938.  
Die Trauerfeier findet am Donnerstagvormittag  
11½ Uhr im Krematorium in Bremen statt.

Für die uns beim Selbstantritt unseres lieben Ent-  
schlafenen erwiesene Teilnahme bedanken wir allen, ins-  
besondere unserer lieben Gemeindefreundin Käthe und  
Herrn Viktor Hinrichs, sowie der FRAUEN-  
unseren herzlichsten Dank aus.  
Marie Runge und Kinder.  
Oldenburg, Nadorster Straße 133.

Statt Karten  
Für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit  
erwiesenen Aufmerksamkeit  
**danken wir herzlich**  
Chr. Klinge und Frau



### Unsere Bilder

**O b e n:** Eine schöne Muttererziehung durch das NSKK. Die NSKK-Motorbande 29 in Berlin hatte anlässlich des Muttertages am Sonntag 530 Mütter kinderreicher Familien zu einer Fahrt in die Umgebung der Reichshauptstadt eingeladen.

**U n t e n:** Der Duce befahl den Baubeginn des „Impero“. In Genua gab Mussolini den Befehl zum Baubeginn eines neuen Schlachtschiffes, das den Namen „Impero“ erhalten wird und mit seinen 35 000 Tonnen zu den größten Schiffen der italienischen Schlachtflotte gehören wird. — Der Duce bei der großen außenpolitischen Rede in Genua.

Spezial-Bilderdienst 8 (2)



### Die tapferen Tänzerinnen

Chicago, 16. Mai.

Fünfzig hübsche und mutige junge Mädchen haben über die Organisation der Erpresser einen glänzenden Sieg errungen. Die Gangsters, die nicht mehr damit zufrieden waren, die Kaufleute und Unternehmer der Stadt zu erpressen, wollten sich ein neues Feld für ihre Tätigkeit erschließen. Als die Tänzerinnen eines Abends auf dem Wege nach Hause waren, wurden sie von einem ganz respektabel aussehenden Herrn angeprochen, der ihnen auf die hübsche Weise von der Welt nabelegte, einer „Schwups-gesellschaft“ beizutreten. „Aber warum?“ fragten die jungen Mädchen überaus. „Man weiß doch nie ... Es gibt so viele verdächtige Elemente in Chicago ...“ Tatsächlich haben die Mädchen im Schatten der Wollentraber wenig vertrauenswürdigende Eröffnungen und bezahlet von nun an wöchentlich einen Dollar.

Die Erpresser bedrängten sich nicht auf die Versicherung der schönen Weine der Tänzerinnen gegen die Gefahren des nächtlichen Chicago, sondern machten auch den Sängern, den Vortragstänzerinnen, ja selbst den Angehörigen der Spezialeinheit, welche Gefahren sie liefen, und wie sie jede Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu erwerben, verlieren könnten. Auf diese Weise

hatte die „Gesellschaft zum Schutze der jungen Mädchen, die nachts arbeiten“, großen Erfolg und machte glänzende Geschäfte, da nicht nur der Wochenbeitrag, sondern auch eine beträchtliche Einschreibgebühr zu zahlen war.

Das Geschäft ging ausgezeichnet, bis eines Tages die Tänzerinnen fanden, daß das Leben zu teuer wäre, um auch noch die Schieber ihrer Weine zu bezahlen, und ihrerseits eine Vereinigung gegen die Erpresser gründeten. Wie auf der Bühne fanden sie in Reiz und Stolz und wanderten zum Gericht, um sich unter dessen Schutz zu stellen. Die Polizei nahm eine Anzahl der gefährlichen Gesellen fest. Als es zur Verhandlung kam, kannten die Geschworenen von Chicago, die Person auf der Anklagebank nur allzu gut, viele von ihnen waren ja auch Kunden der Erpresser, aber sie hätten es niemals gewagt, sich gegen ihre seltsamen Schieber zu wenden. Jetzt jedoch, als sie die fünfzig hübschen jungen Mädchen aufmerksam sahen, die sich für den Vorfall zeigten, fuhren sie alle ihren Mut zusammen und gaben ein freudiges Urteil ab. Die gefährlichsten Erpresserbande von Chicago sind jetzt für lange Zeit im Gefängnis. Und die Bevölkerung der Stadt sieht dankbar und bewundernd auf die fünfzig Tänzerinnen.

### Ein Mann sammelt keine Vorfahren

Cleveland, 16. Mai.

In Ohio City im gleichnamigen amerikanischen Staate lebt ein alter Sonderling, Dr. Darrow Altes, was aus seiner Verwandtschaft auf dem Friedhof der Stadt liegt, will er in einem Erbvertragsvereinigen. Dr. Darrow hätte nun die Erlaubnis der Obrigkeit einholen sollen und alles wäre in Ordnung gewesen, denn an sich lag und liegt kein Grund vor, das sonderbare Erbvertrags zu verweigern. Aber Dr. Darrow machte sich heimlich des Nachts auf den Weg zum Friedhof, um dort in dem Schweife seines Angelegtes zu graben. Selbstverständlich kam man hinter die nächtliche Arbeit, die nun die Polizei dadurch beendete, daß sie den Friedhof bewachen ließ. Dr. Darrow ist darüber sehr aufgebracht und liegt mit der Erbvertragsbehörde zur Zeit in einem heftigen Streit.

### Devfenschiebung im Seifenlappen

Berlin, 16. Mai.

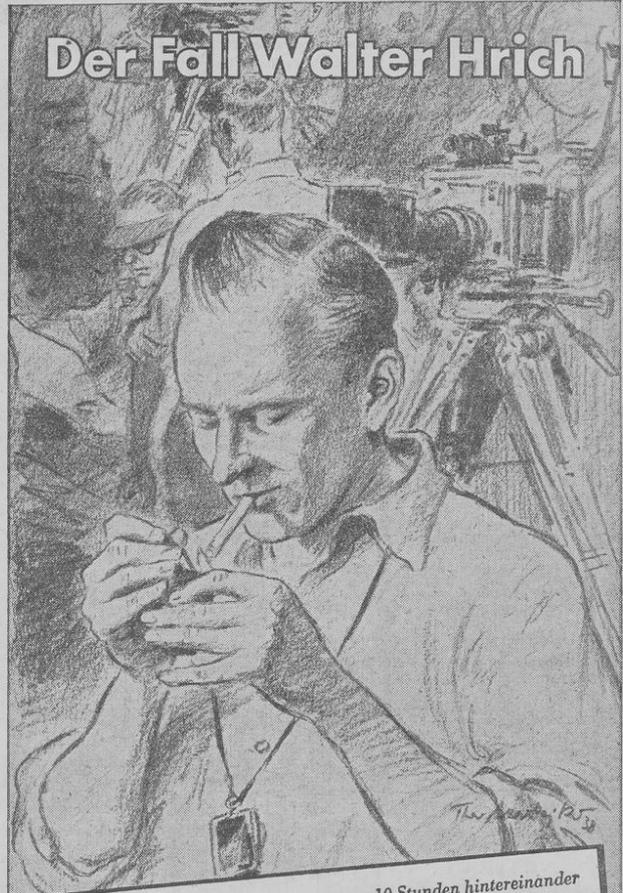
Vor dem Berliner Schöffengericht hatte sich der 41jährige Jude Hans Jacobi und seine 31 Jahre alte Ehefrau wegen verlustigen Devfenschiebung zu verantworten. Der Angeklagte J.

hatte Anfang vorigen Jahres sein Geschäft in Charlottenburg verkauft und wollte im März zusammen mit seiner Frau eine Reise nach Holland unternehmen, die angeblich nur Vergnügungszwecken dienen sollte. Auf dem Tempelhofer Flughafen richtete der Zollbeamte die übliche Frage an das Ehepaar, ob es etwa unerlaubterweise Devfen mit sich führe. Einwort verneinte J. und erlitt ein schmerzliches Mißtrauen. Dem Beamten war aber der jettfam geschlossene Seifenlappen des Angeklagten unter dessen Gebäd aufgefallen, und siehe da, als er die Nichte auftrennte, fielen ihm 3000 RM entgegen. Das Urteil gegen den Ehepaar lautet auf acht Monate Gefängnis und 6000 RM Geldstrafe, während die Frau drei Monate Gefängnis und 3000 RM Geldstrafe erhielt. Außerdem wurde die Einziehung der beschlagnahmten 3000 RM angeordnet.

### Ein Hund muß bellen können

Paris, 16. Mai.

Die Versicherungsgesellschaft, die die Anwesen der Baronin de Reuzilly versichert hatte — sie wurden im vergangenen Monat aus ihrer Wohnung gestohlen — hat die Bezahlung des Schadens abgelehnt, weil der in der Versicherungssatz vorgeordnete Hund so alt war, daß er gar nicht mehr imstande war, zu bellen, als Diebe in das Haus eindringen.



## Der Fall Walter Hrich

Intensive Arbeit im Atelier: Von morgens an 10 Stunden hintereinander in heißen, abgedichteten Räumen! Da kann man es gar nicht erwarten, bis es heißt: „Drehpause!“ damit man endlich ein paar Züge aus der geliebten Cigarette tun kann. Aber dann muß es auch eine besonders gute Cigarette sein: voll und reich im Aroma — aber doch leicht und angenehm. Kurz: Dann muß es eben die „Astra“ sein!

Walter Hrich, Kameramann, Berlin, Halenseestr. 5  
28. 3. 1938

## ... mir geht's gut — ich rauche „Astra“ und weiß warum!

So gut schmeckt die „Astra“, daß man kaum glauben will, wie leicht sie ist.

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genusschenkende und doch leichte Eigenart ist natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt; sie ist durch die natürliche Leichtigkeit besonders aromatischer Tabakblätter bedingt. Dies sind meist die feinsten Blätter einer Tabakpflanze. Aber deshalb ist noch lange nicht jedes feine Blatt auch für die „Astra“ geeignet. Hier zeigt sich der Meisterschaft der Tabak-Auswahl und Mischkunst. Auf der ganzen Welt lebt sie nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Seit Jahrzehnten haben sich Erfahrung und Wissen um den Einkauf und das Mischen edler Cigaretten-Tabake von dem Vater auf den Sohn vererbt. — Heute wie immer ist es der Träger des Firmennamens selbst, der mit seinem Können dafür bürgt, daß die „Astra“, unabhängig von wechselnden Ernten und Jahrgängen, immer die Gleiche bleibt.

Reich an Aroma — Arm an Nikotin



KYRIAZI  
**4 Astra**  
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

## ... und welcher Fall sind Sie?

# Der tägliche Nachrichten-Sport

## Deutschlandflug 1938

3 000 000 Flugkilometer von 390 Maschinen

Wir wollen dem deutschen Volk und der ganzen Welt zeigen, daß wir außer unserer Luftwaffe auch einen unerhörten starken Flugport haben. Mit diesen Worten erteilte Reichsminister Generalleutnant Giffels in dem Hans der Flieger zu Berlin eines der größten Ziele, die dem Deutschlandflug 1938 gesetzt sind. Dieser "Nationale Motorflug-Wettbewerb des NSRF" um den Wanderpreis des Herrn Reichsministers der Luftfahrt und Oberfeldmarschall der Luftwaffe Generalfeldmarschall Hermann Göring wird vom 22. bis 29. Mai im gesamten Reichsgebiet durchgeführt. Am 22. Mai, 8 Uhr, erheben sich 390 Maschinen auf je einem Flughafen in den Gebieten von fünfzehn NSRF-Gruppen zum Aufstieg in Ketten von je drei Flugzeugen. Die nächsten Tage sind angefüllt mit Anflügen von Wertungsplätzen, Streckenflügen im Verband und Sonderwettkämpfen.

Die größte Starterschlange von 65 Maschinen weilt der Sportflugplatz Magdaburg auf; es folgen Münster und Hannover mit je 30. Erste Aufgaben sind in Düsseldorf, an der Nordsee, bei Dessau, im Westerwald und in Wittenberg zu lösen. Einen Höhepunkt erlebt Berlin am Himmelfahrtstage. Am nächsten eines Pflichtwettkampftages sind hier alle Flugzeuge am Vorabend eingetroffen, um dann Ziellandungen über ein Hindernis und Zielabstände auszuführen. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch Kunstflüge gezeigt. Ein Teil der Wettbewerber unterzieht sich diesen Sonderprüfungen auf den benachbarten Plätzen in Dransburg und Schöneberg. Am 28. Mai müssen sich alle auf einem der zugewiesenen Sammelflugplätze treffen, um dann im Schlußfluge in einzelnen Wellen das Ziel, Wien-Wiener, zu erreichen.

Die 800 Mann Besatzung der 390 Flugzeuge legen in acht Tagen rund 3 000 Kilometer mit jeder Maschine zurück, so daß der Deutschlandflug mit einer Gesamtleistungsfrede von über drei Millionen Kilometer aufwartet. Das bedeutet, daß der Deutschlandflug zum größten Luftpostdienst der Weltweide aller Zeiten wird. Die teilungsfähige Entwicklung erfordert einen riesigen Etat von Zehntausenden von Mannern. Mit einem Schlag erfüllt das NSRF die drei gestellten Aufgaben, die Jugend dem Flugport zuzuführen, die Weiterbildung der einst Älteren und die Ausübung des Sports. Ganz Deutschland wird im Zeichen des Deutschlandfluges stehen.

Es war vor einem Jahre. Das noch junge NS-Fliegerkorps zog seinen ersten Deutschlandflug auf. Eine überaus reichhaltige sich der Wettbewerb der 180 Maschinen ab und gab Zeugnis von der Einheitsbereitschaft und dem hohen Leistungsstand. Damals erklärte Reichsfliegerführer Christianen: "Am nächsten Jahre wird die Teilnehmerzahl verdoppelt sein." Viele Ungläubige hielten das für unmöglich. Heute werden sie sich einen Befahren bedauern lassen müssen. Die 390 Maschinen liegen vor, an ihrer Spitze die des Reichsfliegerführers Christianen, der eine Kette von drei bis 35/50 des Reichsfliegerführerministeriums anführt.

Der Deutschlandflug wird alle Männer und alle Maschinen einer härtesten Probeperiode unterwerfen. Acht Tage lang müssen sie unter stets wechselnden Voraussetzungen in immer neuen Lagen zumutend. Das heißt zunächst eine echte fliegerische Kameradschaft. Diese Männer werden aber auch nach ihrer Rückkehr noch im Dienst der Sache stehen. Voll Befähigung werden sie von diesen Tagen ununterbrochen Erlebnisse erzählen und so für die deutsche Luftfahrt werden.

## Modernere Fließkampfe mit Segeln

Sonderklasse für Angehörige der Kriegsmarine. War im Vorjahre die Einführung des Fließkampfes der Klasse B, bestehend aus Pilotenschiffen, Schwimmern, Kanen, Fischen und Strahlgefährt auf eine Stelle des Reichens schon eine erkenntnisreiche Tat, so ist man in diesem Jahre noch weitergegangen. Der nun angeführte Fließkampf der Klasse C besteht aus Pilotenschiffen, Schwimmern, Kanen, Fischen und Segeln und ist nur offen für Offiziere, Fähndiche und Kadetten der Kriegsmarine. Dagegen können die Angehörigen der Kriegsmarine nach wie vor an den Fließkampfen der Klasse A (Modernere Fließkampfe) und den internationalen Fließkampfen (Klasse B) teilnehmen.

## Sport in der jungen Mannschaft

Odenburgs Pimpfenführer schlagen die Führer des Jungmanns Wilhelmshaven 4:1

Die Führerschaft des Jungmanns 59 (Wilhelmshaven) vor einer Einladung des Hauptjugendmannführers gefolgt und trug am Sonntag ein Fußball-Spiel gegen Odenburgs Jungmannführer aus. Einige hundert Pimpfe waren auf der Jahnwiese eines schönen, harten Kampfes, der mit einem Ergebnis von 4:1 in der letzten Minute jedes Spielers das letzte abermalige Odenburgs Pimpfe können stolz auf ihre Führer sein, es war wahrlich kein leichter Gegner, und der Spielverlauf stand keineswegs so im Zeichen der Odenburger, wie man nach dem Ergebnis vielleicht vermuten könnte. Beide Mannschaften hatten eine gute Hinterrücklinie, so daß sich die meisten Angriffe der Klasse C bei den besten Situationen waren die Vorbereiter der letzten Meter und fuhren mit einem wichtigen, sicheren Schlag daswischen oder fingen den Ball ab. Schon in der 8. Minute erzielte die Odenburger ihren vielbesprochenen Führungstreffer.

## ten Hoff in der deutschen Nachwuchsstaffel

National- und Nachwuchsstaffeln der deutschen Amateurburger

In Zusammenarbeit mit den Gauadquartieren hat der Reichsportwart Hanns Hieronimus die deutschen Amateurburger der Spitzengruppe in zwei große Gruppen, Nationalstaffel und Nachwuchsstaffel eingeteilt. Grundlage für die Aufstellung der insgesamt acht Mannschaften waren die Meisterschaften in Frankfurt a. M., sowie die in jüngster Zeit gezeigten Leistungen der Athleten. Den vier Nationalstaffeln gebören mit wenigen Ausnahmen, wie die Meister Obermaier (AöN) und Seefe (Düsseldorf) die ringerfahrenen Kämpfer über 22 Jahre an. Die zweite gleichgroße Gruppe vereint unsere besten Nachwuchskräfte, die noch einige besonderer Schulung bedürfen. Die vom Profamant geführten Mannschaften werden entsprechend den Ergebnissen und Leistungen der Nachwuchs stärker als bisher beschäftigt werden, fähig auf einen in der Lage angepaßten Stand gebracht. Nachstehend eine genaue Uebersicht über die Kampfmannschaften unserer Amateurburger vom Fliegen- bis zum Schweregewicht.

### Nationalstaffel:

1. Mannschaft: Obermaier, AöN; Wille, Hannover; Schöneberger, Frankfurt a. M.; Nürnberg, Berlin; Würz, Schalle; Baumgarten, Hamburg; Vogt, Hamburg; Rump, Bayreuth.
2. Mannschaft: Winifowin, Magdeburg; Straß, Berlin; Jaro, Wien; Seefe, Düsseldorf; Klug, AöN; Campe, Berlin; Koppers, Hannover; Schöner (Meiningshausen).
3. Mannschaft: Ziegler, Berlin; Limbach, Königsberg; Köfer, Berlin; Mampf, Berlin; Ullrich, AöN; Köhler, Leipzig; Wösch, Bonn; Kleinoddermann, Berlin.
4. Mannschaft: Bamberger, Frankfurt; Rappeler, Frankfurt; Küster, Erfurt; Kraft, Bochum; Weischo, Frankfurt; Weischo, Mannheim; Pfeiß, Leipzig; Wubel, Stuttgart.

### Nachwuchsstaffel:

1. Mannschaft: Schwert, Hannover; Reuter, AöN; Gänserig, Bochum; Strebe, München; Heringsbach,

- Superial: Audiat, Dortmund; Schmitz, Hamburg; Anor, Bochum.
2. Mannschaft: Geißler, Mannheim; Stäter, Mannheim; Kretz, Kaiser; Gorchs, Berlin; Petric, Wien; Garmsfelder, Königsberg; Scholl, Bappert; Alde, Breslau.
3. Mannschaft: Landgraf, Bimbad; Weber, Hamburg; Kluge, Leipzig; Krage, Berlin; Müllum, Mannheim; Fritsch, AöN; Kiefer, Berlin; Drägelin, Berlin.
4. Mannschaft: Schid, München; Altmeyer, Wien; Strich, Augsburg; Ranz, Stuttgart; Joch, Dessau; Zährle, Bremen; ten Hoff, Oldenburg; Böhm, Wien.

## Heuters Herausforderung angenommen

John Henry Lewis, der anerkannte Weltmeister im Schwergewichtsbereich, hat die Herausforderung des deutschen Europameisters Adolf Heuter angenommen. Der Amerikaner wird seinen Zirkus in Deutschland - Hamburg oder Berlin - verteilen.

## Emmeling war dabei

Galento f. o. Sieger über Katie Man

Zu der Nacht vom Sonnabend fand im New Yorker Madison Square Garden im Gegenwort des Deutschen Weltmeisters aller Klassen Max Schmeling der mit Spannung erwartete Kampf zwischen den starken amerikanischen Schwergewichtler Toni Galento und Katie Man statt. Der unvölligste, schlagstarke Galento hat bereits in der zweiten Runde zum f. o. Siegel. Katie Man machte seinen sehr zuverlässigen Eindruck, nachdem er erst vor einigen Wochen von Joe Louis eine schwere f. o.-Niederlage hatte hinnehmen müssen. Toni Galento hat nach diesem überaus großen Siege Ausichten, als Herausforderer des neuen Weltmeisters in Frage zu kommen, der am 22. Juni zwischen Schmeling und Louis ermittelt werden wird.

## Schau volksdeutscher Leibeserziehung

Große deutsche Sportausstellung in Breslau

Am nächsten des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau wird der DSV in einer großen, umfassenden Ausstellung einen Uebersicht über die gesamte Entwicklung der deutschen und volksdeutschen Leibeserziehung geben. In dem Gebäude rings um die Jahrhunderthalle stehen geeignete Räume zur Verfügung, die jetzt einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichsfliegerführers, Oberregimentsarzt Heilmann, waren Organisations- und Künstler aus den Kreisen des DSV zusammen mit Vertretern der Sudeten Deutschen und der Stadt Breslau im Ausstellungsgelände, um an Ort und Stelle über alle Möglichkeiten der Ausstellung Klarheit zu gewinnen. Aufwändig auf den Erfahrungen der erstklassigen Sportausstellungen, die im Zusammenhang mit einer der letzten Breslauer Ausstellungen gezeigt wurde, soll in Breslau in erweiterter und zugleich verbesserter Form ein Uebersicht gegeben werden über die gesamten politisch verantworten Leibeserziehung in Deutschland.

Es werden auf dieser Ausstellung einmal gezeigt werden die unmaßlosen Möglichkeiten des Reichsfliegerführers und der ihm unterstellten Organisationen und Einrichtungen im Dienste der gewaltigen Idee eines Volkes in Leibeserziehung. Dazu wird die Verbindung zwischen Sport und Kunst, die auch an anderer Stelle des Breslauer Turn- und Sportfestes eindeutig erweisen werden wird, ihren schönsten Ausdruck finden in der vorläufigen Kunstausstellung und der Auswertung der besten Ergebnisse des sportphotographischen Wettbewerbs. Die Schau der Auslandsarbeit wird sich um einen starken Mittelpunkt gruppieren, der von den Sudeten Deutschen geschaffen wird. In der Reihe der Ausstellungen und auf dem Gebiet der propagandistischen Tätigkeit des DSV für die Schaffung des Volkes in Leibeserziehung steht die Filmarbeit im Vordergrund. In einer jetzt noch im Bau befindlichen Halle, die auf dem Breslauer Messegelände steht, werden die besten Sportfilme während der Dauer der Ausstellung zu sehen sein.

## Die Fußball-Pflichtspiele dieser Woche

Dienstag, 17. Mai:

- Männer II, 1. Kreisstaffel  
19.30 Uhr: B24 - Dmhede (B24 94)  
19.30 Uhr: B19 - D28 (B28)

- Männer, 2. Kreisstaffel  
19.30 Uhr: G28 1 - Gaarentor (B28)  
20.00 Uhr: D24 2 - Meischorf (26)  
19.30 Uhr: Luftwaffe 1 - Dmhede 1 (B28)  
19.30 Uhr: Zus 76 2 - B19 94 2 (266)

- Männliche Jugend  
19.30 Uhr: Bndorf - Reichsbahn (Dmhede)  
19.30 Uhr: D28 2 - B19 94 2 (266)  
20.00 Uhr: Zus 76 - Gerten (266)

- Mittwoch, 18. Mai:  
Männer II, 1. Kreisstaffel  
19.30 Uhr: Zus 76 - B28 (B28)  
19.30 Uhr: Dmhede - D28 (B28)

- Männer, 2. Kreisstaffel  
20.00 Uhr: B19 - Luftwaffe 1 (Zus 76)  
20.00 Uhr: Meischorf - B28 3 (B28)

- Männer, 3. Kreisstaffel  
19.30 Uhr: B24 4 - D28 3 (B19 94)  
19.30 Uhr: Gaarentor 2 - B19 94 3 (D28)  
20.00 Uhr: Wöhrerde 1 - G66 1 (26)  
20.00 Uhr: Bndorf 1 - Dmhede 2 (B19 94)

- Männliche Jugend  
19.30 Uhr: Bndorf - Dmhede (B19 94)  
19.30 Uhr: B19 94 2 - Reichsbahn 1 (B28)  
19.30 Uhr: Gaarentor (B19 94)  
19.30 Uhr: Gerten - B19 94 1 (Wöhrerde)

- Donnerstag, 19. Mai:  
Frauen, 1. Kreisstaffel  
20.00 Uhr: B19 94 1 - D28 1 (Befo)  
20.00 Uhr: B28 1 - D28 II (Garms)

- Sonntag, 21. Mai:  
Männer II, 1. Kreisstaffel  
19.30 Uhr: B28 - B19 94 (B19)  
20.00 Uhr: Dmhede - Zus 76 (B28)

- Männer, 2. Kreisstaffel  
19.30 Uhr: B28 1 - D28 2 (B19 94)  
19.30 Uhr: Meischorf 1 - Gaarentor 1 (Gaarentor)  
19.30 Uhr: Gerten 2 - Dmhede 1 (D28)  
20.00 Uhr: B26 1 - B19 94 2 (Gild auf)

- Männer, 3. Kreisstaffel  
20.00 Uhr: D28 3 - B19 94 3 (Dmhede)  
20.00 Uhr: Bndorf - Wöhrerde 2 (Dmhede)  
20.00 Uhr: G66 - Wöhrerde 2 (B28)  
20.00 Uhr: Wöhrerde 1 - Wöhrerde (Wöhrerde)  
19.30 Uhr: B26 2 - Dmhede 2 (Gild auf)

- Männliche Jugend  
19.30 Uhr: B28 - B19 94 2 (Dmhede)  
19.30 Uhr: Dmhede - Reichsbahn (B28)  
20.00 Uhr: Zus 76 - D28 (266)  
19.30 Uhr: Gaarentor - B19 94 (G66)

- Männliche Jugend II  
19.30 Uhr: B28 - Reichsbahn 2 (Dmhede)

## Straße der Verpflegung in Breslau

Die Straße der Verpflegung beim Deutschen Turn- und Sportfest ist die Olympiastraße. Hier und in der Fortführung über den Regattaweg hinaus wird Platz für 20 000 bis 25 000 Sitzplätze geschaffen. Um 9 Uhr abends in Breslau, in den Gärten, Gassen, haben mit Schokolade, Gassitäten werden in der großen Tribüne an der Olympiastraße eingebaut. Und jetzt haben überall bereit, um tagsüber die Straßenszene zu bereichern. Das Schwergewicht der Verpflegung liegt hauptsächlich in den Wohnquartieren der Gasse in Gassitäten.

## Die deutsche Mannschaft für Düsseldorf

Die englische Berufsflieger-Mannschaft von Aston Villa trägt ihr zweites Deutschlandspiel am 18. Mai im Düsseldorf der Rheinflieger aus. Für diese Begegnung ist die deutsche Mannschaft wie folgt aufgestellt worden:

- Jacob (Augsburg)  
Janek Straße (Düsseldorf) (München)  
Wagner Rod Klinger (Wien) (Wien) (Schweinfurt)  
Macedi Straß Benz Keumer (Hannover) (Wien) (Dortmund) (Weide Wien)
- Diese großspendige Auswahl muß unbedingt als sehr stark angesehen werden.

## Austria Salzburg beim VfB

Fußball-Freundschaftsspiel am 6. Juni in Oldenburg

Wie uns der VfB gerade mitteilt, ist es ihm gelungen, ebenfalls eine der stärksten Amateurmannschaften der Dinarz zu einem Freundschaftsspiel zu verpflichten. Es handelt sich hier um die bekannte Austria Salzburg, eine Mannschaft, die noch zur Oberliga eine überaus erfolgreiche Deutschlandreise machen konnte.

## Was kann Rapid Klagenfurt?

Wie wir schon berichteten, haben die Verhandlungen mit dem SC Rapid (früher Austria) zu dem Ergebnis geführt, daß die Sportler aus der Dinarz nun wirklich am 2. Juni in Oldenburg gegen den Luftwaffen-Sportverein antreten. Oldenburg kann somit ein fußballhistorisches Ereignis erwarten, das neben einer freudigen Begrüßung der österreichischen Brüder in unserer Stadt auch leistungsmäßig Großes bringen wird.

Der SC Rapid Klagenfurt stellt eine der stärksten Amateurmannschaften des neuen Gaues 17 im DSV, die seit Jahren in die Endrunden der Österreichischen Staatsmeisterschaft eingerechnet konnten, als stimate Meister ihres Landes. In einer Uebersicht der Spielergebnisse fällt die außerordentlich große Meisterschaft der Mannschaft auf, wobei gegen Spielführer und bekannteste Vereine Italiens, Jugoslawiens und Österreichs hervorragende Erfolge erungen wurden.

Zum Beispiel spielte der SC Rapid gegen Nizza 3:1, gegen den Meister von Korinthe Vlachia 3:2, gegen italienische Mannschaften Saffari 3:2, Nizza 4:3, Nizza 1:0 schließlich auf Serbinen, gegen Incona 4:3, Trevizo 3:1, Rumana Nieme 6:4, Trifina Trif 1:2, gegen die Vienna Wien 1 spielte Rapid sogar schon 4:0! In Jugoslawien ebenfalls 4:0 gegen die Gardianji, die in weiteren Treffen mit 3:1 bzw. 2:2 im Südtiroler Gebiet gegen Slavio 2:2 und aus bis Jugoslawienmannschaft der Luftwaffenigen Eisenbahn 2:2.

Um diese Ergebnisse zu erzielen, muß naturgemäß ein überaus genaues Dielermaterial vorhanden sein - und in den Reihen der Elf finden Spieler, die tatsächlich bis weit über die Grenzen des alten Österreichs bekannt sind. An erster Stelle muß hier der Internationale Werginz genannt werden, der auf der Olympia in Wien sämtliche Spiele in der österreichischen Mannschaft mitmachte. In seiner Mannschaft spielt er auf dem Reichssohnenpöfen. Nach ihm zählen nicht minder bekannte Leute wie der Wiener Kumböfer, der jetzt erst von Frankreich zurückkehrte, Wöhrerde, ebenfalls ehemaliger Wiener, schließlich die beiden Wiener Fronel und Nieder. Durch diesen Zusammenschluß alten Nebenpielern in eine Klasse gleichzeitiger, die am 2. Juni auch die Fußballfreunde Oldenburgs begeistern wird.

## Heute Endspiele in Krenenbräu

Heute finden in Krenenbräu die Endspiele um die Meisterschaft der Reichsflieger statt. Im Endkampf spielen die 7. und 12. Kompanie gegeneinander, während die 2. und 3. Kompanie die 9. und 5. Kompanie das Siegen schwer machen werden. Es wird auch hier wieder zu harten und spannenden Kämpfen kommen.

## Was dem DSV

Breslau-Begegnung der Turner in Oldenburg Zur einheitlichen Ausrichtung der Turnvereine findet am 22. Mai in Oldenburg (D28, Turnhalle) ein Lehrtag in Oldenburg statt, den alle Vereine im Kreis Oldenburg-Driftland besuchen müssen. Diesmal werden die Medizinall-Lebungsgruppen bei der Lehrarbeit im Vordergrund stehen. Diese Lebungsgruppen sind aus besonders sachgemäße Arbeit, da sie vom Gau Niederlausitz der Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau beauftragt werden, und zwar als Gemeinshaftsbereitete Arbeit aller Vereine. In Vereinen, in denen es noch an Medizinall fehlt, helfen sich die Turner mit entsprechenden Sanftdienen. Die allgemeine Breslauarbeit wird außerdem noch einmal bekräftigt, so daß jeder Lehrtag ein Lehrtag ist, Lehrtage sind und Turner wertvolle Anregung geben wird. Umgehend haben die Vereine bzw. Turner durch die Vereine die Fahrpreisermäßigungsheime beim Kreisführer W. Schloff, Oldenburg i. D., am Kreisführer 6, anzufragen. Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß für je 1 Teilnehmer aus jedem Verein das Fahrgehd beim Lehrtag jurisdiktionell wird.

## Frühmorgens Radspurt

Sonntag, den 21. Mai: Wanderfahrt zum Doppelhofsee. Start: 8 Uhr, Markt Oldenburg. Pimpfe mitführen! Auch Nichtmitglieder des DSV sind zur Mitfahrt eingeladen.

# ARBEIT UND WIRTSCHAFT

## Generalversammlung der Mollerei Oldenburg

Die Mollerei Oldenburg, e. G. m. b. H., ist am 1. April 1935 in der Mollerei Oldenburg an der Osterstraße (früher Jäger) mit übernommen worden und ist seitdem als Mollerei Oldenburg unter der Leitung des Geschäftsführers Max Hamdlerk als eine selbständige Mollerei in Betrieb. Der Geschäftsjahr 1934/35 sind angefertigt worden insgesamt 11 096 428 kg. Wolle (im Wert 11 536 462 kg.). Der Gewinn betrug 3080 kg., entrichtet für die Mollerei Oldenburg (im Wert 3 076 473 kg.). Der Gewinn 1934/35 ist für 1. April 1935 im Wert 11 536 462 kg. (im Wert 11 536 462 kg.) in die Mollerei Oldenburg an der Osterstraße (früher Jäger) mit übernommen worden und ist seitdem als Mollerei Oldenburg unter der Leitung des Geschäftsführers Max Hamdlerk als eine selbständige Mollerei in Betrieb. Der Geschäftsjahr 1934/35 sind angefertigt worden insgesamt 11 096 428 kg. Wolle (im Wert 11 536 462 kg.). Der Gewinn betrug 3080 kg., entrichtet für die Mollerei Oldenburg (im Wert 3 076 473 kg.). Der Gewinn 1934/35 ist für 1. April 1935 im Wert 11 536 462 kg. (im Wert 11 536 462 kg.) in die Mollerei Oldenburg an der Osterstraße (früher Jäger) mit übernommen worden und ist seitdem als Mollerei Oldenburg unter der Leitung des Geschäftsführers Max Hamdlerk als eine selbständige Mollerei in Betrieb.

## Forian Spar- und Darlehnskasse Barel

Die Spar- und Darlehnskasse Barel, e. G. m. b. H., ist am 1. April 1935 in der Mollerei Oldenburg an der Osterstraße (früher Jäger) mit übernommen worden und ist seitdem als Mollerei Oldenburg unter der Leitung des Geschäftsführers Max Hamdlerk als eine selbständige Mollerei in Betrieb. Der Geschäftsjahr 1934/35 sind angefertigt worden insgesamt 11 096 428 kg. Wolle (im Wert 11 536 462 kg.). Der Gewinn betrug 3080 kg., entrichtet für die Mollerei Oldenburg (im Wert 3 076 473 kg.). Der Gewinn 1934/35 ist für 1. April 1935 im Wert 11 536 462 kg. (im Wert 11 536 462 kg.) in die Mollerei Oldenburg an der Osterstraße (früher Jäger) mit übernommen worden und ist seitdem als Mollerei Oldenburg unter der Leitung des Geschäftsführers Max Hamdlerk als eine selbständige Mollerei in Betrieb.

## Abfall-erwerbungsamt

Das Abfall-erwerbungsamt, e. G. m. b. H., ist am 1. April 1935 in der Mollerei Oldenburg an der Osterstraße (früher Jäger) mit übernommen worden und ist seitdem als Mollerei Oldenburg unter der Leitung des Geschäftsführers Max Hamdlerk als eine selbständige Mollerei in Betrieb. Der Geschäftsjahr 1934/35 sind angefertigt worden insgesamt 11 096 428 kg. Wolle (im Wert 11 536 462 kg.). Der Gewinn betrug 3080 kg., entrichtet für die Mollerei Oldenburg (im Wert 3 076 473 kg.). Der Gewinn 1934/35 ist für 1. April 1935 im Wert 11 536 462 kg. (im Wert 11 536 462 kg.) in die Mollerei Oldenburg an der Osterstraße (früher Jäger) mit übernommen worden und ist seitdem als Mollerei Oldenburg unter der Leitung des Geschäftsführers Max Hamdlerk als eine selbständige Mollerei in Betrieb.

## Schiffsnachrichten

Am 1. April 1935 sind folgende Schiffe in Oldenburg angekommen: ... (List of ships and their origins)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Handelsteil der „Oldenburger Nachrichten“

5. Mitteldeutschland - Geier 15.5. ... (Market news section listing various goods and prices)

## Märkte

Schweinemarkt Oldenburg, 16. Mai. (Mittlerer Marktpreis) ... (Market news section for pig markets)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Handelsteil der „Oldenburger Nachrichten“

5. Mitteldeutschland - Geier 15.5. ... (Market news section listing various goods and prices)

## Märkte

Schweinemarkt Oldenburg, 16. Mai. (Mittlerer Marktpreis) ... (Market news section for pig markets)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

**Lesen Sie aufmerksam**



diese Spalte durch, damit Sie im Bedarfsfalle mühelos und schnell wichtige Anschriften und Rufnummern finden können

**Adlerdienst** Autohaus Hamdlerk & Remmen 4741  
**Alte Betten** werden wie neu Aussteuer für Babys 2841  
**Auto-Fahrschule** Max Hamdlerk 3756  
**Autoscheiben** Glaseri Emil Lampe & Sohn, splitterfrei Baumgartenstraße 4 3306  
**Auto-Taxameter** 6141  
**Auto-Verwertung** Friedr. Degen 4643  
**Bausparen** bei der R.O.B. Bau-u. Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H., Oldenburg 2540  
**Beerdigungs-Institut** 4323  
**Blumen** August Rohlf, Blumenstraße 4 4875  
**Büromaschinen** Franz Berons, Kaiserstraße 10 4055  
**Drucksachen** r. Sußmann, Georstraße 41 3620  
**Eisenkonstruktionen** 3080  
**W. Hartmann & Sohn**, Schütz.hofstr. 18  
**Eis** Klareisfabrik 3954  
**Fahrräder** r. Reiners & Sohn 5180  
**Fahrräder** r. Reiners & Sohn 5180  
**Fliessen** Gerh. Müller, Alexanderstraße 21 4829  
**Fenst.-Reinig.-Institut** Marquarding, Lappan 4 5592  
**Fenst.-Reinigungs-Anstalt** e. G. m. b. H., Baumgartenstraße 4 2700  
**Ford Verkauf und Kundendienst** Damm 38 4165  
**Autohaus Adolf Addicks**  
**Grabmäler Wand- und Fußbodenfliesen** 3023  
**Bernhard Hügel**, Nadorster Straße 10-12  
**Grundstücke** Dr. Hans Winters, vermarktet Donnerschwer Straße 89 3067  
**Kohlen** Bricketta, Koks 3119  
**Ludw. Wellhausen**, Haareneschstr. 01  
**Kläster-Kaffee-Großhandel**, eigene Rösterei 2437  
**Klavenmanstraße 2 (Kl. Bahnhofstr.)**  
**Klempnerei** C. Vosgerau, Friedensplatz 4 3304  
**Kühlmaschinen** für alle Zwecke, elektrotex, Lange Straße 90 4310  
**Leitern** für alle Zwecke, Nadorster Straße 62 2369  
**Farbenhaus Martin Eilers**  
**Lichtpausanstalt** Wilhelm Bruns, Schloßplatz 15 2408  
**Malermmeister** n. Münstermann, Nadorster Straße 127 5401  
**Möbeltransporte** Auto-Transporte A. Wollering Ww., Rosenstr. 48 2924  
**Polstermöbel** eigene Anfertigung Harms, Schloßplatz 14 4325  
**Tischlerhölzer** (astreine Kiefer usw.) 2654  
**Janßen & Böhlen**, Gortopstraße 6  
**Treibriemen** in allen Längen und Breiten Cl. Grave, Gaststraße 30 4010  
**Wasserleitung** schäd.-Vers. Oldenburger Feuerversicherungs-Ges., Gegenseitigkeit, Wallstr. 12 5092  
**Wäscherei** J. Ahrens 5083  
**Zentralheizungen** Ecke Drögen-Hausen-Weg Friedrich Glosemeyer, 2821  
**Zeitung** - Bestellung für die Oldenburger Nachrichten 3446

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

## Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg hat folgende Bestände: ... (List of books and collections)

Ami Wefermarck

Bekanntmachung!

Betrifft: Eröffnung der früheren österreichischen Bundesbürger mit dauerndem Aufenthalt im Deutschen Reich außerhalb des Landes Österreich der Geburtsjahre 1914 bis einschließlich 1918, sowie der von 1. 1. bis einschließlich 31. 8. 1919 geborenen...

An der Zeit vom 16. bis einschließlich 28. Mai 1938 haben sich bei der politischen Meldebehörde - Gemeindebehörde - am Orte ihres dauernden Aufenthaltes persönlich zur Anlegung eines Meldeamtenzwecks Anmeldebescheinigung des Reichsarbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes anzumelden...

Von der Verpflichtung der persönlichen Anmeldung bei der politischen Meldebehörde sind die Dienstpflichtigen befreit, die zu diesem Zeitpunkt bereits Reichsarbeitsdienst leisten oder in der Wehrmacht oder H-Verfügungsgruppe aktiv dienen...

Dienstpflichtige, die durch Krankheit an der persönlichen Anmeldung verhindert sind, haben hierüber ein Zeugnis des Amtsarztes oder eines mit dem Eidverpflichteten des Reichsarbeitsdienstes oder eines anderen beamteten Arztes der zuständigen politischen Meldebehörde vorzulegen...

- a) den Geburtschein, b) Nachweise über seine Abstammung, soweit sie in seinem oder seiner Angehörigen Weis (Amenneiß), c) die Schulzeugnisse und Nachweise über seine Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung), d) das Arbeitsbuch; dieses hat der Unternehmer den Dienstpflichtigen zu diesem Zweck auszubestellen, e) Nachweise über Jugendigkeit...

Dienstpflichtiger über fliegerische fachliche Verwendung und Art der Tätigkeit, i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboot), k) die Befähigung über die Kraftfahrzeugeausbildung beim NSKK - Amt für Schulen - den Führerschein des Reichsinpektors für Motor- und Kraftausbildung, l) den Nachweis über die Ausbildung beim Noten Raus, m) den Nachweis über Seefahrtszeiten - Seefahrtsbuch - über den Verlauf von Seefahrtszeiten, Schiffsdienstzeugnis, der Seefahrtspatente - Patente - n) das Sportfliegerzeugnis, den Führerschein des Deutschen Seglerverbandes, den Schein C einer Sportflieger, das Sportfliegerzeugnis, o) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst (Wehrbuch, Arbeitsdienstbuch oder Arbeitsbuch, Dienstausschreibung, Wehrdienst, Wehrdienst, p) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder H-Verfügungsgruppe, q) den Annahmehaus als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der H-Verfügungsgruppe, r) die Erlernungsakte (Bundesgesetz über die Einbürgerung - Einbu, G. 1931, 1935 bis 1937), soweit sie im Besitz des Dienstpflichtigen ist...

- Der Dienstpflichtige hat zwei Passbilder in der Größe 37:52 Millimeter vorzulegen, auf denen er in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung abgebildet ist. Die Passbilder sind auf der Rückseite von der politischen Meldebehörde mit Vor- und Familienname und Geburtsdatum zu versehen. Der Dienstpflichtige hat eine Erklärung nach § 10 der Erlernungsverordnung über seine Abstammung abzugeben. Wer einen Antrag auf Zurückstellung einreichen will, hat diesen bereits bei der Anmeldung zur Aufnahme in die Wehrmachtrolle bei der politischen Meldebehörde abzugeben. Ein Dienstpflichtiger, der seiner Anmeldepflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird, wenn keine höhere Strafe bewirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bestraft.

Entscheidungsamt Nordham. Das für den Band mit der Nummer 2121 in dem in Verbindung mit dem Entscheidungsverfahren wird eingeleitet, mit der Betriebsinhaber den Antrag auf Entscheidung zurückgenommen hat. - ZwG 501 R.

Entscheidungsamt Nordham. Das für den Band mit der Nummer 2121 in dem in Verbindung mit dem Entscheidungsverfahren wird eingeleitet, mit der Betriebsinhaber den Antrag auf Entscheidung zurückgenommen hat. - ZwG 501 R.

Advertisement for the film 'Die Eltern' (The Parents) featuring Willi Fritsch, Gustl Huber, and Jutta Freybe. Includes a photo of the cast and promotional text.

Advertisement for 'BURG Luftgymnastik' and 'Oldenburger Sichtscheitelspiele'. Promotes a film 'Versprech mir nichts' and 'Ehesanatorium'.

Advertisement for 'CAPITOL' cinema featuring the film 'Der Mann, der nicht nein sagen kann' with Karl Ludwig Diehl and Karin Hardt.

Advertisement for 'Wall-Licht' featuring small notices for 'Kleine Anzeigen', 'Landbäckerei', 'Kolonialwarenhandlung', and 'Wittchen Fährten'.

Advertisement for 'Zinshaus', 'Vermietungen', 'Geld u. Hypotheken', 'Kapitalien', and 'Mietgesuche'.

Advertisement for 'Modernes Einfamilienhaus', 'junges Mädchen', 'Ein kinderliebendes junges Mädchen', 'Hausgehilfin', and 'ältere Frau'.

# Landarbeiterwohnungs- und Eigenheimbau

## II Der Eigenheimbau

**1. Der Personenkreis**  
Für den förderungsberechtigten Eigenheimbau kommen folgende Personenkreise in Betracht:

1. Rändliche Handwerker
2. Waldarbeiter
3. Tisch-, Tisch- und Wegearbeiter
4. Landarbeiter

Bei den Antragstellern muß es sich um reichsdeutsche verheiratete Personen handeln, deren arbeitsmäßige Einkünfte die Eigenheimbedürfnisse und politische Zuverlässigkeit feststellen muß. Am einzelnen ist zu den Personengruppen noch folgendes zu bemerken:

Der rändliche Handwerker darf in seiner Eigenschaft als Handwerker nicht den persönlichen Bedürfnissen der Landbevölkerung dienen, wie es beim Schmied, Schuhmacher, Wäcker u. d. h. der Fall ist. Insondere muß der rändliche Handwerker die landwirtschaftlichen Bedürfnisse der Landbevölkerung entsprechen, z. B. Stellmacher, Schmied, Tischler usw. Dabei ist es gleichgültig, ob der Handwerker selbständig ist oder als Geselle in einem fremden rändlichen Handwerksbetrieb arbeitet. Selbständige Handwerker können dann für eine Förderung nicht in Betracht kommen, wenn sie durchschnittlich mehr als eine Hilfskraft im Betriebe beschäftigen. Dabei bleiben ohne Beschäftigung Lehrlinge außer Betracht.

Bei den Wegearbeitern muß es sich um solche Personen handeln, die ständig mit Wegearbeiten beschäftigt sind, während zu den Landarbeitern im Sinne des Gesetzes die Personen zu rechnen sind, die mindestens drei Monate im Jahr in einem landwirtschaftlichen Betrieb oder Nebenbetrieb als Arbeiter tätig sind. Grundsätzlich sollen nur die Personen eine Förderung erfahren, die das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Für den Fall aber, daß der Antragsteller dieses Alter überschreitet, kann ihm dann eine Förderung zukommen, wenn er jünger hat, die gewünscht sind, das elterliche Anwesen in seiner Art zu übernehmen und fortzuführen. Für alle Personengruppen besteht weiter der Grundlohn, daß nur dann eine Förderung eintritt, wenn zu erwarten steht, daß der Ort, an dem die Niederlassung erfolgt, oder die nähere Umgebung auf die Dauer eine ausreichende Beschäftigung ländlicher Art bietet.

### 2. Bauvorschriften

Für die Bauart und die Inneneinrichtung der Eigenheim gilt grundsätzlich dasselbe wie bei den Landarbeiterbauten. Der bei Landarbeiterbauten vorgegebene Stallraum kommt aber in Fortfall; an dessen Stelle tritt bei Handwerkern der Arbeitsraum. Allerdings sollen auch diese Bauten Raum für die Wägen von Schweinen bieten. An Eigentum sind in anderem Wirtschaftskreisum mindestens ein halber Acker einstücklich Gartenland vorgeschrieben.

### 3. Darlehen und Zinsfuß

Bei den Eigenheimbauten sollen die Kosten grundsätzlich 9000 RM nicht übersteigen, sofern nur das Wohnhaus errichtet wird, wofür Wirtschaftsgüter bereits vorhanden sind, soll der Preis nicht höher als 6500 RM liegen. Die Förderung des Bauvorhabens erstreckt sich auf den Ankauf von Land, Errichtung des Hauses und Beschaffung des Inventars. An Förderungsmitgliedern werden zur Verfügung gestellt:

1. Bis zu 72 Prozent des Wertes des Eigenheims als Landdarlehen, für das Ver-

zinsung und Abtrag ebenso wie bei den Landarbeiterdarlehen geregelt ist. Bei dem Darlehen soll in der Regel von einem Bauwert von 6700 RM ausgegangen werden.

2. Reichsdarlehen bis zu 1500 RM, von denen 300 RM für den Landarbeiterdarlehen bestimmt sind. Dieser letztere Betrag kommt natürlich in Fortfall, sofern hinreichendes Inventar vorhanden ist. Dieses Darlehen ist mit 3 Prozent verzinslich und mit 1 Prozent zuzüglich ersparter Zinsen zu amortisieren.
3. Ein Zuschuß in einer durchschnittlichen Höhe von 600 RM. Im Gegensatz zu der Förderung bei Landarbeiterbauten wird dieser Zuschuß nicht gewährt, wenn die

# Brandstifter aus Geltungsbedürfnis

Bremen, 16. Mai.

Mit einem ganz sonderbaren Fall von Brandstiftung hat sich das Bremer Schwurgericht unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Marx zu beschäftigen. Angeklagt war der 33jährige Willi Vogt, im Juni d. J. auf dem Boden eines Wohnhauses in Bremen Feuer gesetzt zu haben. Der Angeklagte war schon mehrmals in den Verdacht der Brandstiftung gekommen, ja, einmal sah er bereits unter der Anklage dieses Verbrechens vor den Geschworenen in Lüneburg, doch konnte niemals gegen ihn ein schlüssiger Beweis geführt werden, und so mußte er auch damals freigesprochen werden. Diesmal aber hat er ein volles Geständnis, wenn auch erst während der Hauptverhandlung, abgelegt.

Vogt ist bereits mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft, doch liegen diese Vorstrafen sehr weit zurück. Im vorigen Jahre hat er mehrmals seine Quartiergeber betrogen; es handelte sich immer um Selbstbeträge, die teils offen lagen, teils aber auch in einer Ladung eingeschlossen waren, die Vogt gewaltsam öffnete. Einmal saß er mit seinen Wirtskollegen beim Essen. Pöhllich ging er in sein Zimmer, um von dort etwas zu holen; dabei kam er auch auf den Boden des Hauses. Dort sah er

Finanzierung des Bauvorhabens im übrigen durch den Bauherrn selbst erfolgt, so daß das Reich eigendwische Darlehen nicht gewährt hat.

Insgesamt soll der Eigenheimbau dem Eigentümer jährlich nicht mehr als 300 RM Kosten aus dem angelegenen Kapital aufbürden.

### Antragstellung

Sowohl für Eigenheim- wie für Landarbeiterbauten sind Antragsstellen, die finanziellen Angelegenheiten. In unserem Wirtschaftskreis ist daher Antragsbehörde das zukünftige Amt, das auch in der Lage ist, über Einzelheiten der Förderung Auskunft zu geben.

# Kein leichtsinniger Umgang mit Feuer!

Die Hitzeperiode der letzten Tage hat in vielen Gegenden des Reiches Wald-, Heide- und Moorbrände von gewaltigen Ausmaßen im Gefolge gehabt, bei denen beträchtliche Waldbestände und sonstige Werte ein Raub der Flammen geworden sind. Eine große Zahl dieser Brandkatastrophen ist nachweislich dadurch entstanden, daß Raucher beim Rauchen und Umgang mit Feuer es an der erforderlichen Sorgfalt fehlen ließen.

Gerade in der letzten Woche ist die Zahl der Wald- und Heidebrände mit dem zunehmenden Ausflugs- und Wochenendverkehr ungeheuer angelegen. Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei nimmt dies zum Anlaß, um in einem Rundbrief die zur Verhütung und Bekämpfung von Wald- und Heidebränden erlassenen gesetzlichen Bestimmungen zusammenfassend in Erinnerung zu bringen. Diese Bestimmungen geben jeden Vollstgestellten an, der bei seinen Wanderungen und Ausflügen Wald-, Heide- oder Moorflächen berührt. Ihn sind zu beachten hat hohe Geldstrafen, sogar Gefängnisstrafen zur Folge.

Der Wald-, Heide- oder Moorflächen durch verbotesenen Rauchen oder Anzündungen von Feuer oder in sonstiger Weise in Brandgefahr bringt, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Straftat ist auch, wenn der in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Wald oder auf Moor- und Heideflächen oder in gefährdeter Nähe ohne Erlaubnis des Grundeigentümers Feuer anzündet bzw. das mit Erlaubnis angezündete Feuer auszulöschen unterläßt.

Jeder Vollstgenosse ist verpflichtet, in scharfer Verhütung, zur Verhütung und Ausflüßung von Wald- und Heidebränden einzugreifen und Hilfe zu leisten. Wird jemand auf strafbarer Tat betroffen, so ist, wenn seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jeder Mann befragt, ihn festzunehmen und der nächsten vollqualifizierten Dienststelle zu übergeben. Ferner ist jeder, der den Ausbruch eines Heide- oder Moorbrandes bemerkt, zur Meldung an die nächste Polizei- oder Feuerwehreinrichtung verpflichtet. Personen, die dieser Pflicht vorläufig nicht nachkommen, werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM bestraft.

## Österreichische SM-Männer in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 16. Mai.

Eine Reihe österreichischer SM-Männer, die in Bräse zur Erholung weilten, waren Gelegenheit zu beschäftigen. Unter der Führung des Führers der SM-Standarte 10 (Barel), Eierkuchenführer P. r. e. i. t., trafen die Vernehmungsbüro mit den Kameraden beim Stabtruppengebäude ein, wo sie von einem Vertreter der Marinestandarte 116 begrüßt wurden. Die Männer wurden dann zum Garnisonfriedhof hinaus. Vom Turm des Rathauses wurde ein unerbittlicher Anblick über Wilhelmshaven und die weitere Umgebung gezeigt. Immer wieder wurde staunend gefragt, ob dieses alles, was ihnen als Neubauten erklärt wurde, tatsächlich erst in den letzten zwei bis drei Jahren gebaut sei. Eine Besichtigung der Marineverft machte einen gewaltigen Eindruck auf die Volksgenossen aus der Ostmark, die fast sämtlich noch niemals in ihrem Leben ein Kriegsschiff gesehen hatten. Die Besichtigung der Garnisonfriedhof ließ diesen für die österreichischen Kameraden schonen Tag. Anschließend trafen die Männer nach Hornumsee.

## Heidebrand in Jaderauhendich

Jaderauhendich, 16. Mai.

Am Sonnabendnachmittag war durch Unvorsichtigkeit eine Heidefläche des Bauern Webershagen in Brand geraten. Die Feuerwehren von Jaderberg, Jade und Schwelburg griffen ein. Da das Feuer jedoch immer bedrohlicher Charakter annahm, wurde außerdem die Schwere Feuerlöschpolizei zur Brandstelle gerufen. Die vier Wehren haben gemeinsam mit den Einwohnern von Jaderauhendich und Kinnelmoor fünf Stunden lang zu tun gehabt, um die Gefahr zu bannen.

## Eine Scheune wurde verkehrt

Verden, 16. Mai.

Auf einem Bauernhofe in Giersdorf-Schwanendorf machte sich die Umstellung einer alten Scheune erforderlich. Um Abbruch und Wiederaufbau zu erparieren, entschloß sich der Bauer, das mächtige Ständerwerk der Scheune im ganzen zu verkehren. Bereitwillig erschienen am Morgen die Nachbarn und Freunde und trugen die ihrer Seitenwände und ihres Daches entleerte Scheune von ihrem bisherigen Platz nach dem neuen Standort.

## Moorbrände am laufenden Band

Gewesede, 16. Mai.

Bei dem Moorbrand auf dem Schaafdam in Jeddels II gelang es vor allem durch den ununterbrochenen Einzug der Männer des Reichsarbeitsdienstes, Abteilung 6/190, die feinsten Freitag Tag und Nacht Brandwachen stellen, die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Am Sonntag kam zunächst aus Westertief die alarmierende Nachricht von mehreren Moorbränden. Von der Einsetzung der Feuerlöschpolizei Gewesede mußte abgesehen werden, da inzwischen auch in Husbade ein Moorbrand entstanden war. Die Kommissare O. t. m. a. n. s. und M. e. n. t. e. weilten mehrere Stunden an den verschiedenen Brandplätzen, um in eingehenden Ermittlungen die Ursachen der Feuer anzugehen.

Wach in Husbade fliegen am Sonntagnachmittag Rauchwolken zum Himmel. Binnen

kurzester Zeit standen viele Fehlar des mit Heide- und anderem Gestrüpp bewachsenen in Moores in Flammen. Die Arbeitsdienstleistungsgewesede moor riefte umgehend an die Brandstelle. Man alarmierte darüber hinaus gegen 5 Uhr die Feuerlöschpolizei Gewesede und die Abteilung 6/190 des RM (Staatsmoor). Schätzungsweise brannten gegen 7 Uhr weit über 50 Fehlar. Der in der Nacht niedergehende Bewitterregen hat die Löscharbeiten abgeschloßen.

## Folgen schwerer Verkehrsunfall

Guxdorf, 16. Mai.

In den Nachmittagsstunden des Montag ereignete sich in der Kurve bei Habelst-Benglerholz ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein Bremer Personenkraftwagen fuhr mit dem Wagen eines Volksgenossen aus Habelst-Benglerholz zusammen. Während der letztere nur geringen Schaden zu verzeichnen hatte, wurde der Wagen des Bremers überaus stark beschädigt. Kommissar Naars (Gandersee) nahm sofort nach dem Unfall den Tatbestand auf.

## Aus höchster Not gerettet

Verden, 16. Mai.

Der schon beschränkte Landwirt Grese aus Otterten vor beim Torfziehen beschäftigt, als er sich plötzlich von allen Seiten von Flammen umgeben sah. Es war durch unaufgeklärte Ursache ein Heidebrand ausgebrochen. Grese lief gerade vor den Flammen zu fliehen und geriet dabei in ein Moorloch, wo er erschöpft liegenblieb. Der alarmierten Dorffeuertwehr gelang es, das Feuer zu löschen. Der Landwirt, der schwere Brandwunden erlitten hatte, konnte noch rechtzeitig gerettet werden.

## Waldbrand am Nordhornberg

Achim, 16. Mai.

Ein größerer Waldbrand entfiand am Sonntag in dem Föhrenbestand beim Nordhornberg. Das Feuer breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus, so daß auch das Wohnhaus des Landwirts Wildens in große Gefahr geriet. Die freiwillige Feuerweh Achim, die sich gerade bei einer Übung befand, beach auf schnellstem Wege zu der Brandstelle. An den Löscharbeiten beteiligten sich außer der Feuerweh die Achimer SM, NSKK, der Reitersturm, die Hitler-Jugend und eine große Anzahl Zivilpersonen. In den Nachmittagsstunden wurde auch noch der Arbeitsdienst alarmiert. Ein weiterer Moorbrand entfiand am Sonntagnachmittag in dem Gauenhager Moor. Auch hier mühten der Brand mit unheimlicher Schnelligkeit. Zur Bekämpfung dieses Brandes wurde auch die Achimer SM eingesetzt, die eine weitere Verbreitung verhütete. Aber an eine Lösung war nicht zu denken, da das Feuer schon zu tief in den Torf eingegriffen war.

## Auch bei Langwedel

Langwedel, 16. Mai.

Ein größerer Moorbrand entfiand am Sonntagnachmittag im nappen Fehlar Moor. Große Mengen des getrockneten Torfes sowie Heide und Gestrüpp lagen Feuer. Man rief aus diesem Grunde die Motorspritze aus Daberden, die SM-Sportgruppe Esten sowie Angehörige des Arbeitsdienstlagers Achim zu Hilfe. Diese Mannschaften griffen das Feuer energisch an und konnten es auch nach angestrengter Arbeit

einämmen. Immerhin waren viele Fehlar Torf sowie zahlreiche Geräte der Torfzärger verbrannt. Abends flammte das Feuer nochmals auf, so daß die Zweibrände zum zweiten Male zu Hilfe gerufen werden mußte. Es gelang, das Feuer endgültig zu löschen.

## Kraftwagenunglück

Barel, 16. Mai.

Auf der Straße Barel-Kemenewe ereignete sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag ein Unglück. Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen geriet ins Schleudern. Der Fahrer konnte den Wagen nicht halten, der dann zunächst gegen einen Zeleghabennast prallte. Dann verding er sich zwischen zwei Bäumen und ging völlig böllig in die Brüche. Von den Insassen erlitt einer erhebliche Verletzungen. Der Wagen mußte abgehohlet werden.

## Verheerende Brände im Sande Hadeln

Wesermünde, 16. Mai.

Der Sonntag war für Sand Hadeln ein Brandtag, wie er glücklicherweise zwischen Weser und Elbe sonst selten ist. Gegen 10 Uhr brach in Dier-Wanna in der Scheune von Bolkes Erben ein Feuer aus, das in dem trockenen Strohball schnell reiche Abraum fand und bald auf eine daneben stehende Stallmagerwerkstatt übergriff, die ebenfalls niederbrannte. Von hier sprang das Feuer auf das von dem Einwohnern Tietjen bewohnte Haus über, das eingeeigert wurde. Auch ein in der Nähe stehender Schuppen fiel den Flammen zum Opfer. Die Feuerwehren aus Dier-Wanna, Nordcha und Hadeln sowie der Arbeitsdienst konnten bei stündlichen verheerenden Einrichtungsgegenstände retten. Der Schaden ist sehr groß.

In Lidingsworth wurde auf dem Hofe des Bauern Grohn das Landarbeiterhaus eingeeigert. Das Feuer kam so überaus rasch zum Ausbruch, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Die Feuerwehren aus Lidingsworth und Altdarben mußten sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken. Wenige Stunden später brach im sog. Herrschaftlichen Moor bei Lidingsworth ein Heide- und Moorbrand aus, der sich über mehrere Quadratkilometer erstreckte. An der Bekämpfung des Brandes beteiligten sich die Wehren aus Lidingsworth, Lidingsworth, Langwedel und Lidenswalde. Der Brand der sich teilweise auf das Moor Lidingsworth hat, glimmte auch am Montag weiter.

## Sieben Stück Rindvieh vom Blig getötet

Biefe, 16. Mai.

Von einem schweren Verlust wurde der Bauer Kröger betroffen. Bei dem Gewitter in der Nacht zum Montag wurde der Blig die Leitung zum Hause getroffen haben und in den Viehstall gebrungen sein. Von Fischen des Viehs angegriffen, sah der Bauer in seinem Stall ein furchtbarer Anblick vor: Mehrere Kühe lagen tot da, während weitere Tiere, sobald sie mit den Eisentellen in Berührung kamen, verendet umfielen. Nur mühsam und unter eigener Lebensgefahr wurde mit Hilfe der Nachbarn das Jungvieh freigemacht. Auf wertvolle Kühe und zwei Künen waren tot.



## Herr Weidlich war sehr böse

— er zeigt es auf dem Blibe nur nicht — weil sein Nachbar sich wieder einmal die Oldenburger Nachrichten gepumpt hatte. Ich kann es ja verstehen, daß jeder diese frische, lebendige Heimatzeitung so gerne liest — meinte Herr Weidlich — aber den rechten Genuß hat man doch nur, wenn man sie selbst bezieht und in Ruhe studieren kann.





in vor Brafe, wobei zwei starke Drähte abge-  
riffen wurden.

W. rafe. Es wurde auch als Fahnenträger  
der Fahne der NSD. bestimmt.

Robertischen. Am 20. Mai bläst der  
Weidenwärtler Johann von Krampe auf eine  
23jährige Tätigkeit bei der Nordbahn zurück.

Nordenham. Im „Norddeutschen Hof“  
findet ein Romantischkeit statt, das vom Seeflieger-  
bort veranstaltet wurde.

Nordenham. Hier wurde eine Gemein-  
schaft der Rubelandsbeamten und Beamten-  
hinterbienen gegründet. An der Zusammen-  
kunft nahm auch der Gauvorsitzende Pa. Pen-  
telmann (Oldenburg) teil.

Nordenham. Unter Leitung von Friedel  
Neumann und Kreisturnwartin Frau  
Schadow wurde ein Lehrgang für Westlau  
abgehalten. Die einzelnen Übungen wurden  
durchgenommen. Ebenso übten die Männer un-  
ter Leitung von Sachwart Joh. Anger. Zu  
beiden Lehrgängen war auch Landfreisgemein-  
schaftsführer Herrn. Kruse erschienen.

Nordenham. Am Sonntag wurde das  
Strandbad eröffnet. Bei dem wunderbaren  
warmen Frühlingswetter hatten sich viele Gäste  
eingefunden.

Stollhamm. Auch hier macht sich der  
Wasseranfall in fühlbarer Weise bemerk-  
bar. Am Sonntag wurden eine Anzahl Haus-  
haltungen von einem Wasserrohr mit dem  
gebehrten Maß befeuert.

Edwarben. Der Rentner Hinrich Wun-  
derlich in Hofswürden befehlt am 27. Mai

seinen 88. Geburtstag. W. wurde 1850 in  
Friesen geboren und wohnt bis vor einem  
Jahre in Genssbanner-Kammerich.

Edwarben. Am 18. Mai können Johann  
Hedemann und Frau in Edwarben das  
Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Seefeld. Die Feuerlöschpolizei, Hafsbüro  
Abbauern, Genssbamm und Seefeld, blies  
auf dem Sportplatz einen Appell ab, um  
einige Vorbereitungen für den Aufmarsch am  
Kreistag in Brate zu treffen.

Sever. Im 33. Lebensjahre starb ein Mi-  
terrentner von 1870/71, Rentner Johann Friedrich  
in Sever. S. wurde 1870 bei Ausbruch des  
Krieges zu den Kadetten gerufen und machte  
u. a. die Schlacht bei Mars la Tour mit. Mit  
einer schweren Verwundung kehrte er in die  
Heimat zurück. Viele Jahre bewirtschaftete S.  
in Abtschade eine Landstelle.

Sever. 60 Jahre befehlt jetzt die Lebens-  
mitteleinzelhandlung von J. G. F. Frieze in  
Sever, Mühlenstraße.

Woolholzberg. Der herrliche Sonntag  
brachte der Niederdeutschen Gendefität eine  
wahren Massenbesuch aus dem ganzen Gau und  
weit darüber hinaus. Man sah Wagen und  
Mannbunde aus Rippe-Deinold, Weffalen,  
Bramschweig u. a. m.

Emden. Großes Glück hatte am Sonntag  
eine Dame aus dem Oldenburgischen. Sie hatte  
am Morgen mit ihrem Wagen die Mole am  
Außenhafen besucht. Dabei verlor sie aus ihrem  
Ring einen wertvollen Stein. Am Nachmittag  
kehrte sie zum Suchen zurück und fand den  
Stein wieder.

### Wissenschaft ist Dienst am Volke

Der NSD-Dozentenbund, in dem alle  
aktiven Nationalsozialisten unter den deutschen  
Hochschullehrern zusammengefaßt sind, veran-  
staltet unter Leitung des Reichsdozenten-  
bundsleiters, H-Brigadeführer Professor Dr.  
Schulze, im „Braunen Haus“ zu München ein  
mehrwöchiges Schulungs-lager für seine  
Presse-Mitglieder an den deutschen Univer-  
sitäten und Hochschulen. Der Gau Wefer-  
ems war durch den Referenten der Hoch-  
schule für Lehrerbildung in Olden-  
burg vertreten. Die gesamte sehr umfang-  
reiche Arbeit stand unter dem Leitfaden: Wissen-  
schaft als Forschung und Lehre ist Dienst am  
ganzen Volke. Als Gliederung der Partei hat  
der NSD-Dozentenbund die Aufgabe, die  
deutsche Hochschule freizuhalten von jedem li-  
beralistischen Einfluß und sie auszuwandern zur

### Wissenschaft einer völkerverbundenen Wissen-

schafft.  
Noch immer sehen viele Menschen das Bild  
des deutschen Professors und Studenten in  
üblicher Verzerrung, noch immer gilt für viele  
die Hochschule und ihre wissenschaftliche Arbeit  
als lebens- und wertlos und daher im letz-  
ten Grund als belanglos, wenn nicht gar über-  
flüssig. Ein solcher Zustand ist des deutschen  
Volkes bei seiner durchschweifenden Bildungs-  
höhe ganz unverständlich, und eine der wichtigsten  
Aufgaben der Presse-Mitglieder des NSD-  
Dozentenbundes wird es sein, allen Völk-  
genossen die Augen zu öffnen für die Tatsache,  
daß die Hochschule des Dritten Reiches nicht  
einen abseitigen Bezirk im Leben des Volkes  
darstellt. Denn ihre Arbeit geht vom Volke  
aus und dient dem Volke, sie ist für sein Leben  
und seine Entwicklung nicht nur notwendig,  
sondern in vieler Hinsicht gerade entscheidend  
und auch in keiner Weise durch andere Einrich-  
tungen zu ersetzen.

### Lein Wolltort

sind unsere gut gestärkten  
Kragen beim warmen Wetter  
**HAYUNGS**  
Die Feinwäscherei des verwöhnten Herrn  
Bremen  
Laden: Oldenburg, Schillingstr. 7 / Ruf 3636

### Freiplätze für österreichische national- sozialistische Kämpfer

Am 25. Mai treffen, von Graz kommend,  
250 österreichische nationalsozialistische Kämpfer  
im Gau Wefer-ems ein. Davon fallen im Be-  
reich der Stadt Oldenburg zehn Ur-  
laufer untergebracht werden. Es wird da-  
her an die Bevölkerung der Stadt Oldenburg  
die dringende Bitte gerichtet, für diese verdien-  
ten Kameraden aus Österreich die nötigen  
Freiplätze zu spenden. Meldungen nehmen

alle Ortsgruppenamtsleitungen der NSD, so-  
wie die Kreisamtsleitung Oldenburg-Stadt,  
Stau 14, entgegen.

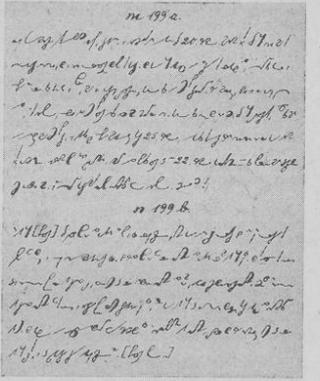
### Scheitwunder des Illkismus

Mit der Machtübernahme wurde Helfchen  
und Wabrjagen gesetzlich verboten. Tropfen  
aber ist der Schaden, den jener Schwindel ein-  
fließen in Volle anrichten durfte, noch keines-  
wegs ganz beseitigt, denn ein seit Jahren  
berühmter einogeffener Überläufer und eine ebenso  
lange Irreführung wirkt sich auch nach der Be-  
seitigung des Herdes weiter im Volke aus. Zu  
seiner restlosen Beseitigung bieten die Vorträge  
des Berliner Rühmeters Stadthagen ein  
sehr wirksames Mittel. Die NSD „Kraft durch  
Freude“ verschafft die Oldenburgern die Ge-  
legenheit, sich über den Riefenschwindel der ge-

nannten Erscheinungen einer entarteten Geistes-  
kraft auflären zu lassen. Der Berliner Rühmeters  
Stadthagen wies mit erschütternder Deutlichkeit  
durch viele Experimente und Vorträge  
gen den wahren Charakter jener manchmal auf  
den oberflächlichen Blick vielleicht wunderbar  
erscheinenden Dinge nach, indem er zunächst  
die Illusionen vorführte und dann auch die  
Tatsachenpfeiler und Trübs aufzeigte. Wie jeder  
Mann dazu sagen, daß Ebert und Edel-  
mann keine politisch bedeutende Tat durchführ-  
ten, ohne sich zuvor von der großen Scheit-  
lerin Rühmeters Stadthagen, die sich Helfchen  
nannte, beraten zu lassen? Denn Helfchen  
war alles. Der Vortragende zeigte, wie jeder  
gesunde Mensch auf die einfachste Art —  
übrigens sogar ohne jede schwindelhafte Mit-  
tel — als Bedenkenträger und ebenso als  
Medium arbeiten und Erfolge erzielen kann,  
die einst als übernatürlich bekannt wurden.

### Kurzschrift- und Maschinen-schreibede

Zu den Aufgaben 197a und b ging nachträglich  
eine richtige Lösung ein von Otto Solter, Olden-  
burg.  
Wichtige Lösungen zu den Aufgaben 198a und b  
sandten ein: Heinz Krilling, Hinrich Krählich,  
Marga Hartmann, Anneliese Jenisch, Heinz bei  
der Kellen, Karl Heinz Lewandowski, Demo  
Wahlmann, Georg Wapfen, Robina Wäpfer,  
sämmtlich in Oldenburg.  
Seite veröffentlichte wir die kurzschriftlichen Lö-  
sungen zu den Aufgaben 199a und b und geben  
Ihnen die neuen Aufgaben 200a und b.



Aufgabe 200a  
Serrn Walter Schneider, Breslau, Ring 14.

Im Anschluß an unsere mündliche  
Verhandlung senden wir Ihnen hiermit  
den Mietvertrag über das Grundstück Was-  
straße 25 zurück. Wir ver-  
einbaren folgende Bedingungen:  
zu Ziffer 3 ist in den Vertrag auf-  
zunehmen, daß Anlagenbaukosten  
bis zur Höhe von RM 4000.—  
sichlich vom Vermieter getragen wer-  
den. Unter Ziffer 3 ist zu beneh-  
men, daß die Erweiterungsarbeiten nach  
der Genehmigung durch das Bauamt aus-  
geführt werden können, und daß die Er-  
stattung der Kosten innerhalb eines

Monats zu erfolgen hat. Ferner bit-  
ten wir um Aufnahme folgender An-  
merkung: Die sieben Wohnungen im re-  
chten Flügel des Hauptgebäudes sind bis  
zum 1. Juni d. S. zu  
räumen. Für geeignete Unterbrin-  
gung der gegenwärtigen Mieter hat  
der Vermieter zu sorgen. Sie können  
jedoch auf Ihren Verbleib, die mög-  
liche Kündigungsfrist auf sechs Mona-  
te verabschieden, nicht eingehen,  
da unsere Vorschriften eine solche  
Veränderung verbieten. Für schmel-  
ze Rückzahlung des Mietzins wären  
von Ihnen dankbar, damit die Ange-  
legenheit endlich erledigt wird.  
(30 Zeilen je 10 Silben, insgesamt 300 Silben.)  
Aufgabe 200b

Der Mietvertrag (Fortsetzung). Auf Grund des  
gesetzlichen Wandrechts hat der Ver-  
mieter das Recht, die Sachen des Mieters  
unabhängig vom Mietzins juristisch  
behalten, wenn der Vermieter die Be-  
endigung der Mietzeit oder während  
ihrer Dauer von dem Grundstätt entfer-  
nen will. Dagegen darf der Vermieter  
nicht verhindern, daß ein Kaufmann im Rah-  
men des regelmäßigen Geschäftsbetrie-  
bes die eingekauften Waren ver-  
kauft und austauscht, auch wenn es sich um  
die gewöhnlichen Hausverträge han-  
delt. Anders liegt der Fall jedoch bei et-  
nem Räumungsausschluß. Die Entfernung  
der Sachen im Rahmen der allgemei-  
nen Lebensgewohnheiten des Mieters  
darf der Vermieter ebenfalls nicht ver-  
hindern. Wenn etwa der Mieter verreiht,  
kann er das nötige Geschäft mitneh-  
men. Im Übrigen verbietet der Vermieter die  
Freigabe jeder Sache dadurch zu be-  
wehren, daß er dem Vermieter in Höhe  
des Wertes Sicherheit leistet.  
(Fortf. folgt.) (25 Zeilen, insgesamt 244 Silben.)



„Wissen kann unmöglich das Höchste  
sein. Handeln ist besser als wissen.“  
sich

### Didi erleidet Schiffbruch

Roman von F. W. Cortan  
32. Fortsetzung  
„Was willst du?“  
„Mater! Mußt du dich immer mit Marlo  
streiten? Er ist doch nun einmal der Führer  
der Genossenschaft!“  
„Warum ist er nicht geblieben, wo er war?“,  
knurrte er verbittert.  
„Aber Mater!“, rebete sie ihm verständlich  
zu. „Du weißt doch, daß nur sein Vater...“  
„Ach, der Alte!“, unterbrach er sie spöttlich.  
„Komm mir doch nicht damit. Wir machst du  
nicht weiß, daß der Herr Oberleutnant seinet-  
wegen hier ist.“  
Fragend sah sie ihn an. Blötzlich sahte er sie  
mit derbem Griff leidenschaftlich am Oberarm  
und zog sie dicht an sich heran.  
„Tue nicht so, Anfa! Sprich, warum hast du  
kaum noch Zeit für mich, seitdem Marlo  
hier ist?“  
„Du tuft mir weh!“, rief sie hervor.  
Er ließ sie los.  
„Sag mir, Mater, was soll das?“ Du stießt  
dich gegen Marlo, der nun einmal hier ist.  
Hast du auch überlegt, daß du dich damit gegen  
mich stellst? Denn Marlo ist mein Bruder, und  
ich bin seinen Eltern immer zu Dank verpflichtet.  
Du bringst mich in eine schreckliche Lage!“  
„So? Ich bringe dich... I. Ich bin schuld!“  
Er lagte auf. „Ich soll wohl noch freundschaft-  
lich zusehen, wie Marlo mir alles nimmt. Erst die  
Führung der Genossenschaft und dann... noch  
dich! Denst du, ich bin blind?“  
„Zawohl! Blind vor Eifersucht! Vor absehn-  
licher Eifersucht! Marlo ist und bleibt nur mein  
Bruder!“  
„Wiesgebrüber, ja!“, höhnte er. „Nicht mehr  
verbunden mit dir als ich!“  
„Schämte dich!“, empörte sie sich. „Du bist gar  
nicht wert, daß man dich so lieh hat!“  
„Das kannst du jetzt bemerken!“, sagte er ein-  
dringlich. „Ich werde nicht mehr mit Marlo  
arbeiten; ich tauche für den Conte!“

„Mater, das tuft du nicht!“, bat sie erschreckt.  
„Wenn du das tuft, ist alles aus zwischen uns!“  
Sein Gesicht verzerrte sich.  
„Also ist dir Marlo lieber als ich?“  
„Ich werde immer zu Marlo halten, wenn  
er im Recht ist. Mater, zwing mich nicht, gegen  
dich zu sein!“  
„Das sagst mir genug!“, erklärte er kalt.  
„Gut... befehl deinem Marlo, daß ich für  
den Conte tauche!“  
„Mater sah ihn mit einem unfähig traurigen  
Mick an, dann drehte sie sich um und lief davon.  
Er sollte die Tränen nicht bemerken, die ihr  
über die Wangen rannen.  
Einen Augenblick schien es, als wollte Mater  
ih nachsehen. Aber er besann sich. In verbissen-  
nem Trotz ging er weiter.“

Es war eine Woche später.  
In der Bucht vor dem Sandhaus der Ostfischs  
lag neben der schlanken, weißen Jacht ein  
kleiner, weitläufiger Fischerdampfer, der mit  
allem eingerichtet war, was für das Tauchen  
erforderlich ist: Luftpumpe, Schläuchen, Tele-  
phonapparat, eiserner Leiter für den Aufstieg,  
Lauwinde.  
Einige Matrosen waren dabei, das Deck zu  
schrubben. Zwischen den Wasserfüßen stiefelten  
Didi und Nito mit dem Tauchgerät herum.  
„Von mir aus kann es losgehen!“, sagte der  
hünenhafte, wettergebräunte Mann, neben dem  
Didi in ihrem Vorbordung wie ein kleiner  
Junge sich ausnahm. „Das Boot ist in Ordnung!“  
„Wie lange dauert das, bis einer Tauchen  
gelernt hat?“, erkundigte sich Nito.  
„Ja, Herr, das kann man nicht so sagen. Das  
kommt ganz auf den Mann an. Mancher hat's  
bald heraus, und mancher lernt's vielleicht nie.  
Bei der Tiefe, die Sie verlangen, gehört schon  
ein kompakter Kerl dazu, der den Druck aus-  
halten kann.“  
„Wir liegt daran, daß wir bald zu arbeiten  
anfangen“, erklärte Nito.  
„Von mir aus!“, antwortete der Mann gleich-  
mütig und spuckte an der Nase des empfind-  
lichen Conte in untere Abwagung: ich kann nur  
solange bleiben, bis ich abbrechen werde. Und  
das kann jeder Tag sein.“  
Nito seufzte. Er ging mit Didi an Land.  
Didi schlang den Weg zu den Felsenstufen ein.  
„Ich wollte, ich hätte mich mit der Sache nie-  
mals eingelassen!“, bekannte Nito.

Didi suchte mit den Achseln. Eine Weile  
gingen sie schweigend nebeneinander her. Dann  
ging Nito wieder an:  
„Der erste Zentner Korallen ist bald ver-  
arbeitet. Und was dann? Auf Zarin werden  
sie mir was tunnen, wenn ich noch weitere  
Korallen tauchen will. Das hat mir der Gemein-  
dewortgeber damals gleich erklärt, als ich den An-  
schlag anbringen ließ. Und was machen wir,  
wenn sich keiner mehr? Wo suchen wir dann  
überhaupt unsere Korallen?“  
„Didi zog es vor, zu schweigen. Sie sagte sich  
auf einen Felsblock und schaute aufs Meer hin-  
aus.“

„Ja, das weißt du auch nicht!“, sagte Nito  
vornvorbildlich. „So einfach, wie du dir das ge-  
dacht hast, ist das eben doch nicht. Warum  
mußt du dich auch gleich mit diesem Wato-  
witzki zanken! Jetzt sitzen wir da, und er läßt  
uns aus!“  
„Also ist dir jetzt ein allem schuld?“, fragte  
Didi ganz ruhig, aber in ihren Augen leuchtete  
es gefährlich. „Du hast nur getan, was ich ge-  
wollt habe? Warum hast du nicht nein gesagt?  
Bist du ein Mann oder was? Weil nicht sofort  
alles klappt, verliertst du den Mut.“

„Ja, aber wenn nun niemand kommt! Nimm  
doch Bernunft an!“  
„Dann werden wir trotzdem Korallen  
fischen!“, beharrte Didi.  
Nervös fuhr sich Nito über sein Genick. Das

„Schabe!“  
„Er ist auch schon verrückt!“, sagte die Tante  
mitleidig. „Didi macht uns alle hier verrückt  
mit ihrer neuesten Marotte. Alles rausgenor-  
ren! Seht! Du sollst ihr den Wöbhin ver-  
bieten.“  
„Warum tuft du denn das nicht?“, fragte der  
Onkel. „Didi ist das Resultat deiner Er-  
ziehung. Aber laß sie nur Korallen fischen.  
Finden wird sie natürlich keine, aber schließ-  
lich kommt es darauf auch gar nicht an.“

„Es kommt nicht darauf an? Na, erlaube  
mal.“  
„Siehst, Mater, das verflucht ich mal wieder  
besser als du. Denk' zurück an die Zeit unserer  
ersten Bekanntschaft, als wir noch nicht verlobt  
waren. Weißt du noch, wie wir uns zum ersten  
Male gekannt haben?“  
„Ja, Paulchen!“, nickte Tante Ruchstha  
lächelnd und ließ den Wasserstrahl gegen den  
Stamm einer Palme klatschen. „Und dann  
haben wir uns wieder verlobt und... ver-  
lobt.“

„Doch vorher hast du tadelfreies gelernt, um  
mir zu imponieren. Ich sieh dich noch in Pumps-  
hofen vor mir, schlant und stampelnd. Ein  
junges Mädchen von heute kann mit Padscharen  
niemanden imponieren, da muß sie sich schon  
etwas Ausgefalleneres ausdenken. Didi ficht  
Korallen...“

„Und du meinst, danach verlobst sie sich? Ach,  
Paulchen, läre ich froh! Aber wer ist es denn?“  
In diesem Augenblick kam Nito aus dem  
Garten zurück. Vorwärts machte er einen weiten  
Bogen um den Sprengbereich des Gartens-  
schlauches.  
„Es war meine Fabrik in Split!“, rief er  
dem Ehepaar Ortisch zu. „Sie telefonierten,  
daß sich ein Führer aus Zarin gemeldet hat.  
Sie haben ihn sofort in einem Wagen nach hier  
geschickt. Er kann jeden Moment ein treffen. Ich  
muß das sofort Didi sagen.“  
Er sprang davon.

„Was ist Nito?“, ergänzte die Tante ihre letzte  
Frage.  
„Nee, der ist's nicht!“, grinst Onkel Paul.  
„Wer es ist, das wirst du noch früh genug er-  
fahren.“  
Die Tante richtete den Wasserstrahl auf ihn,  
aber er konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit  
bringen.  
„Meiß, nun sage ich's dir erst recht nicht!“,  
nickte der Onkel.  
Das Telephongespräch mit Split hatte Nitos  
Stimmung läßig verwandelt.  
Wie ein junges Füllen stürmte er durch den  
Garten, aber zwischen Aufsch und Baum hin-  
durch. Ein Schredensschrei bemerkte plötzlich  
seinen Lauf, und schon bohrte sich etwas unter  
seiner Achsel durch, blieb in ihm send flacker.  
Er griff danach; es war ein langer Pfeil.  
Überbracht blieb er stehen, sah sich um.  
(Fortsetzung folgt)



Barel-Rodhorn-Neuenburg

Table with columns for locations (Barel, Rodhorn, Neuenburg) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Neuenburg-Rodhorn-Barel

Table with columns for locations (Neuenburg, Rodhorn, Barel) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Sube-Brate-Robertfshen-Nordenham-Wezen

Table with columns for locations (Sube, Brate, Robertfshen, Nordenham, Wezen) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Wezen-Nordenham-Robertfshen-Brate-Sube

Table with columns for locations (Wezen, Nordenham, Robertfshen, Brate, Sube) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Norddeich-Norden-Emden-Deer

Table with columns for locations (Norddeich, Norden, Emden, Deer) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Deer-Emden-Norden-Norddeich

Table with columns for locations (Deer, Emden, Norden, Norddeich) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Table with columns for locations (Wismar, Rostock, Schwerin, etc.) and rows for various items (Korn, Rogghe, Weizen, etc.) with numerical values.

Wismar-Rostock-Schwerin-Regensburg

Regensburg-Weiden-Regensburg

Regensburg-Weiden-Regensburg

Regensburg-Weiden-Regensburg

Regensburg-Weiden-Regensburg

Regensburg-Weiden-Regensburg

Regensburg-Weiden-Regensburg

Regensburg-Weiden-Regensburg